

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraume - brugg.ch

aktuell:

Cantienica Ursula de Vries	056 426 93 71
Feldenkrais Ursula Seiler	056 442 28 09
Rückbildung Claudia Bucher	056 442 36 45
Schwangerschaftsyoga Lea Moser	079 583 29 18
Yoga Gabriela Setz	062 772 44 26

Vollständiger Stundenplan ab 8. Juni

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS
Wäschepflege mit Kompetenz

reddot design award
November 2019 – Best of the Best Kategorie Haushalt

Swissmade

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402

Klicke auf
www.webschreiner.ch

Mit dem Schrank-Konfigurator ...

... bist du dein persönlicher Designer

WEBSCHREINER

BEWAHREN MACHEN AUSMESSEN KONFIGURIEREN BESTELLEN UND LIEFERN

KWT Der Sommer kommt

Kälte- und Wärmetechnik GmbH

ist ihre Klimaanlage darauf vorbereitet?

Klimaanlagen Gewerbetälte
Wärmepumpen Prozesskälte

KWT GmbH • Telefon +41 62 875 20 47
info@kw-tech.ch • www.kw-tech.ch



Bözberg-Tunnel: Am 9. März 2016 war Spatenstich – und nun ist es dann bereits realisiert, das mit 350 Mio. Franken grösste Einzelprojekt des 4-Meter-Korridors, dank dem auch grosse Sattelaufleger auf der Gotthard-Achse mit der Bahn transportiert werden können.

Bözberg-Tunnel so gut wie fertig

Vorsprung auf Terminplan trotz Corona-Pause gehalten – es fehlt noch die Signalisierung – Inbetriebnahme Anfang November

(A. R.) – Trotz des dreiwöchigen Corona-Baustopps vor Ostern habe man den Vorsprung auf den Terminplan halten können, sagt SBB-Gesamtprojektleiter Thomas Zieger. So sei «der Tunnel baulich nahezu fertig gestellt – nun wird in diesen Wochen noch die Signalisierung gemacht.»

Apropos: «Die fünf Querschläge sind schon fertig ausgebaut – vom alten Tunnel her müssen nur noch die letzten acht Meter herausgebrochen werden.» Querschlag: So nennt sich die Verbindung mit dem alten, 1875 errichteten Bözbergtunnel, der bekanntlich in den nächsten beiden Jahren zum Dienst- und Rettungstunnel ausgebaut wird.

Bis – schon anfangs November notabene – die ersten Züge durch den neuen Doppelspurtunnel rollen, stünden allerdings noch «jede Menge Inbetriebnahme-Tests und Abnahmefahrten» an, so Zieger. Bereits Ende Mai werde beispielsweise ein Spezialfahrzeug den Tunnelfunk überprüfen. Nachdem es am 15. August gelte, die grosse Rettungsübung durchzuführen, würden dann an zwei Wochenenden Ende Oktober die Gleise bei den beiden Portalen verschränkt und der neue Tunnel angeschlossen respektive der alte abgehängt, erklärt der Projektleiter.

Ausgezeichnete Bio-Weine
aus dem Schenkenbergertal

CK
C&K Hartmann
Schinznach-Dorf
Tel 056 443 36 56
www.ck-weine.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Geschenk für den Enkel

Kreuzworträtsel-Gewinnerin: Vreni Weber (Bild) aus Effingen



(ihk) – «Glücksmomente» hiess das Lösungswort – für Gewinnerin Vreni Weber traf dies in besonderer Masse zu. «Dies ist das zweite Mal, dass ich etwas gewonnen habe», sagte die frühere Frau Gemeindeammann und langjährige Effinger Gemeinderätin bei der Geldübergabe. Das erste Mal habe sie beim Aussuchen der Eheringe Pfannen gewonnen, die heute noch in Gebrauch seien.

ab», sagt sie lachend. Ob es das positive Denken war, das zum Rätselgewinn beitrug? «Glücksmomente» sind für sie und ihren Mann Peter, dass man gesund ist. Auch freut sie sich darüber, dass sie ihren Enkel wieder hüten darf. Das gewonnene Geld wandert ins Kässeli, denn er wurde soeben ein Jahr alt: «Es ist gewaltig, wenn man sieht, welche Entwicklung das Grosskind macht. Das ist anders als bei den eigenen Kindern.» Seit 2018 ist Vreni Weber pensioniert, doch langweilig wird es ihr nie. Sie, die zuvor fast 40 Jahre das Sekretariat für einen Berufsverband führte, schreibt heute noch das Protokoll an zwei bis drei Orten. Während der Corona-Krise hatte die Kirchgemeinde dazu aufgefordert, einander Briefe zu schreiben. Vreni Weber machte gern mit und schrieb jeden Tag an Bekannte aus dem Dorf: «Es war wahnsinnig, was da zurückkam.» Spaziergänge aber auch Velotouren gehören zu ihren Hobbies. Sie besucht auch gerne Kunstausstellungen. «Die Van-Gogh-Ausstellung war die letzte, die ich mir vor der Krise anschauen konnte.»

Dem holländischen Maler hätte man positives Denken à la Vreni Weber gewünscht – vielleicht hilft es ja wieder, beim

Juni-Kreuzworträtsel auf S. 7

Doch oft, so Vreni Weber, schicke sie die gelösten Rätsel gar nicht ab. Sie rätsle, damit die Hirnzellen in Bewegung blieben. «Aber dieses Mal habe ich gesagt, diese 200 Franken hole ich

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

Vorzugskonditionen mit unserer Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birnenstorf
Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Dietlikon
Fislisbach ■ Kleindöttingen ■ Langnau am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf
Moosleerau ■ Obermumpf ■ Reinach
Rombach ■ Sarmenstorf ■ Stetten
Schinznach Dorf ■ Schwaderloch
Teufenthal ■ Umiken ■ Unterentfelden
Volketswil ■ Wettingen ■ Wildeggen
Windisch ■ Wohlen

Regional: Neues weiter auf www.regional-brugg.ch

(A. R.) – Ein eminent wichtiges Standbein für uns sind Event-Vorschauen, die wir mit Inseraten begleiten können. Das entfällt alles: In dieser Ausgabe zum Beispiel hätten wir Vorfreude auf das «Labyrinth» von Tanz & Kunst Königsfelden, in den folgenden Nummern auf die Jugendfeste Villigen, Villnachern, Windisch und Brugg geweckt. Dass die aktuelle Ausgabe nicht nach Inserateflaute aussieht, hat nicht nur, aber auch damit zu tun, dass wir die Daueraufträge mehrerer Nummern in einer einzigen zusammenziehen. Das werden wir auch im nächsten Regional so halten, das spätestens am 23. Juni wieder gedruckt erscheinen soll – natürlich, falls finanziell verantwortbar, lieber früher.

Auf Corona haben wir bekanntlich nicht mit Kurz-, sondern mit Mehrarbeit reagiert: Wir publizieren täglich (ausser sonntags) eine aktuelle Regional-Seite auf www.regional-brugg.ch – heute übrigens die Sechzigste. Möglich machen dies die Inserenten, deren Anzeigen wir zusammen mit den Tages-Artikeln erscheinen lassen dürfen. Wers bisher verpasst hat, dem sei empfohlen, da nachzublättern, denn wegen Platzmangel schaffen es längst nicht alle interessanten Beiträge ins gedruckte Regional. Nun, ob Print oder online, allen Kundinnen und Kunden sei an dieser Stelle für die enorm geschätzte Unterstützung in diesen verrückten Zeiten herzlich gedankt! Also: täglich reinschauen auf www.regional-brugg.ch

Ihr Partner für Strom

KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltgeräte

www.kern-ag.ch

SCHENKENBERGERHOF

ab 3. Juni wieder für Sie geöffnet

Weisse Spargeln

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim (Di geschlossen)
Reservation: 056 443 12 78

auffallend kompetentes Team:

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 / www.bloesser-optik.ch

HANS MEYER AG

Samstag 13./27.6. + 11./25.7
8-11 Uhr:

Sperrgut-Annahme für jedermann

Industriestrasse 2, Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

Die Gastrobetriebe Zurzach/Brugg sind wieder geöffnet

Lassen Sie sich jetzt in einem unserer Gastrobetriebe kulinarisch verwöhnen und unterstützen Sie so die vom Virus stark betroffene Branche.

freiraum-ag.ch

Rebbau, Fotomaterialien und Fossilien

Vielfältige Zeitzeugen im Schinzacher Heimatmuseum

(dr) – Das Heimatmuseum in Schinzach-Dorf darf sich am Sonntag, 7. Juni, von 14 bis 17 Uhr frisch gereinigt und ausgerüstet mit der permanenten, aber neu herausgeputzten Rebbauausstellung, den fossilisierten Stachelhäutern und mit der Sonderausstellung «Fotoapparate» für die Saison 2020 präsentieren.

Schätze aus dem Fundus privater Sammlungen im Schenkenbergtal sollen nämlich den Weg in die Sonderausstellungen finden. Den Anfang macht ein Fülle von Fotoapparaten – samt reichhaltigem Zubehör. Eine schier unglaubliche Variationsbreite an Utensilien, die der Bilderjagd und -wiedergabe dienen, erwartet den Besucher: Der Erfindergeist weht geradezu durch die alten Mauerlein des Heimatmuseums! Der frische Wind hat auch die permanente Rebbauausstellung erfasst: Diese wurde neu konzipiert. Dabei wurde die Bedeutung des Weinbaus für das Tal akzentuiert – aber auch das schlichte Staunen über das handwerkliche Können und die Vielfalt der Ausführung der dazu nötigen Gegenstände. An Vielfalt jedoch übertrifft die Fossilienausstellung aus dem hiesigen Steinbruch «Heister» die meisten Ausstel-



Bitte recht freundlich: Markus Stalder, neues Mitglied des Museumsteams, nimmt sich fachkundig eines Fotoapparateseniors an. Das Fass daneben gehört zur permanenten Rebbau-Ausstellung.

lungsgüter. Alle fünf Stachelhäuterklassen lebten zusammen in mannigfachen Formen in einer Sandkuhle im Meer, und viele fanden nach ihrer Bergung aus den Gesteinsschichten den Weg in die Museumsgewölbe. Von dort aus helfen sie die aktuelle Sehnsucht nach dem lauwarmen Meer schüren, wie es einst vor 165 Mio. Jahren in unserer Region plätscherte. Das Heimatmuseum von Schinzach-Dorf befindet sich an der Oberdorfstrasse 13 hinter dem Gemeindehaus (Postautohaltestelle «Gemeindehaus»).
Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im Monat; 2020 von Juni bis November von 14 bis 17 Uhr.
Zusätzliche Führungen: Emil Hartmann, 056 443 21 54



Gemeinde Windisch

Windisch lebt eine bewegte Geschichte und ist als Standort der Fachhochschule Nordwestschweiz ein überregionales Bildungszentrum. Die Gemeindeverwaltung erfüllt als modernes Dienstleistungsunternehmen vielfältige Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger und bietet sechs Ausbildungsplätze für Lernende an.

Im August 2021 sind in unserer Gemeindeverwaltung wieder

2 Lehrstellen als Kauffrau / Kaufmann (M- oder E-Profil)

zu besetzen.

Wenn Du den täglichen Kontakt mit Menschen magst, gerne in einem aufgestellten Team arbeitest und interessiert bist, die vielfältigen Aufgaben einer Gemeindeverwaltung kennenzulernen, dann bist Du bei uns am richtigen Ort.

Wir suchen motivierte und einsatzfreudige junge Menschen mit Bezirks- oder Sekundarschulbildung, welche eine abwechslungsreiche dreijährige Lehre in der öffentlichen Verwaltung absolvieren wollen.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann reiche Deine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Semester- oder Zwischenzeugnisse und einem Foto) bis spätestens 19. Juni 2020 bei der Einwohnerkanzlei, Stefan Wagner, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, ein.

Windisch

Zu vermieten im Zentrum
2½-Zimmer-Dachwohnung
Nähe Bank/Post (Bushaltestelle)
Sehr gute Einkaufsmöglichkeiten
Mietzins Fr. 930.- + Fr. 160.- NK
Interessiert?
Tel. P 056 / 210 15 15
Natel 076 / 580 90 69

Steuererklärungen 2019

Lehrlinge Fr. 45.-, Einzelpersonen Fr. 70.-, Familien Fr. 90.-, mit Liegenschaft Fr. 140.-

Genios Treuhand AG, Rolf Steiger
Bruggerstrasse 11a, 5103 Wildegg
Obere Lenzstrasse 1, 5734 Reinach
Telefon 056 443 17 80 / 076 385 03 22

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Sitzplatz

Florian Gartenbau
062 867 30 00



Neue Aufschnittmaschine zu verkaufen
Noch nicht gebraucht – Preis nach Absprache
Interesse? Edith Stucki, 056 444 71 87

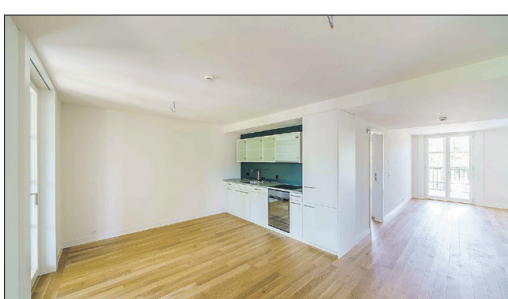
Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Maurer- und Gipserarbeiten
Reparaturen und vieles mehr.
P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85



HAUS HABSBURG – Wohnen mit Service

Eingebettet in eine schöne Parklandschaft sind per 1. Juli 2020 zwei stilvolle 2½-Zimmer-Wohnungen mit flexiblem Leistungsangebot für alle Generationen zu vermieten.

Als Mieter/in profitieren Sie vom bestehenden Dienstleistungs- und Infrastrukturangebot der Bad Schinzach AG. Im Basismietpaket ist der Eintritt in die Thermalbäder, das Saison Abo für den Kurz-Golfplatz Pitch & Putt, Nutzung des Fitness- und Gymnastikraums, die wöchentliche Wohnungsreinigung und WLAN inbegriffen. An 365 Tagen im Jahr ist während 24 Stunden die Réception des Kurhotel Im Park für Sie da. Auf Wunsch sind weitere Leistungen wie Mahlzeiten, Kosmetikanwendungen oder Massagen buchbar. Im Naherholungsgebiet erleben Sie bei Spaziergängen, Nordic Walking oder Velotouren die schöne Natur. Eine Bushaltestelle ist direkt vor

dem Haus. Die Wohnungen im 1. Stock (Lift vorhanden) verfügen über:

- Entrée mit Garderobe
- Moderne Einbauküche
- Fernseh- und Telefonanschluss
- Geschmackvolles Bad mit Dusche/WC
- Reduit mit Waschmaschine und Tumbler
- Balkon
- Parkettboden (Bodenheizung)

Wünschen Sie weitere Informationen oder einen Besichtigungstermin? Kontaktieren Sie uns per Telefon (056 463 77 77) oder per E-Mail (info@bs-ag.ch).

FC Windisch neuer Stützpunkt-Standort

Fussball: Der FC Windisch tritt gemeinsam mit dem FC Würenlingen als neuer Stützpunkt «Aargau Nord» auf und fördert so 11- bis 12-jährige Fussballtalente

(ihk) – Noch ruht der Ball auf den Dägerli-Plätzen, doch organisatorisch wird an der Zukunft der 11- bis 12-jährigen Fussballtalente gearbeitet. Für deren Entdeckung werden 16 durch den Schweizer Fussballverband ausgebildete Scouts eingesetzt. Sie sind auf allen Aargauer Fussballplätzen unterwegs und schauen sich die Spiele an. Auffallend gute Spieler werden in einer Datenbank erfasst und für den Stützpunkt ihrer Region angeboten.



Talentierte, junge Fussballer werden neu im Stützpunkt des FC Windisch gefördert

Für Raimondo Ponte jun., der die Windischer Junioren Da leitet und als Stützpunkt-Verantwortlicher in Windisch auftritt, ein richtiger und wichtiger Schritt für die Nachwuchsförderung: «Die Kinder sollen früh genug entdeckt und richtig gefördert werden», sagt er. Er steht auch hinter dem Projekt, weil Trainer angeheuert werden, die über das C+-Diplom verfügen. «Es ist ja nett, wenn Väter dies machen. Doch um die Kinder richtig zu fördern, braucht es gute Trainer», ist der Familienvater überzeugt. Der FC Windisch stellt als Stützpunktstandort die Plätze und das Trainingsmaterial zur Verfügung und hat das Trainergespann angestellt. Von November bis Februar trainieren die Fussballtalente auf den gemieteten Kunstrasenplätzen des FC Würenlingen. Als positive Werbung sieht Raimondo Ponte jun. den Einsatz des FC Windisch: «Davon profitieren auch umliegende Vereine wie Turgi oder Veltheim, die ihre Kinder nach Windisch schicken können.»

Kader von zwei Tor- und 18 Feldspielern
Die 30 talentiertesten jedes Stützpunktes absolvieren einen Test, ein Turnier und fünf Trainings. Gemäss AFV-Präsident Luigi Ponte, Präsident des Aargauer Fussballverbands (AFV), hätten sie so den direkten Vergleich untereinander und könnten so die Kader von zwei Tor- und 18 Feldspielern bilden.

Zimmer streichen

ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch



PAUL SCHERRER INSTITUT
PSI

Berufsbildung am PSI
15 Lehrberufe am Puls der Forschung

Event am 21.6. wegen Covid-19 abgesagt
Informiere dich jetzt und bewerbe dich ab August 2020 online:
www.psi.ch/berufsbildung
Inkl. Video: „Bewerbung und Kriterien für Lehrstellen am PSI“

Paul Scherrer Institut :: 5232 Villigen PSI :: Telefon +41 56 310 21 11

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku-Buchstabenrätsel

H	O			P	I			
				F			L	
I	H	C	E				F	O
F	L							
O	C	H	I				P	L
				C			E	
T	P			O	C			

Die Elfenbeinschnitzerei, die du mir letzte Woche verkauft hast, war nur eine Imitation.

Vielleicht hatte der Elefant einen falschen Zahn, meine Liebe!

PUTZFRAUEN NEWS



www.seat.ch/de/service

Keiner kennt Ihren SEAT besser als unsere Spezialisten.



Schlossgarage Brunegg AG

Alte Lenzburgerstrasse 3 – 5505 Brunegg – T. +41 62 889 66 60 – www.schlossgarage-brunegg.ch



Freuen sich auf ein gedeihliches Zusammenspannen (v. l.): Christian Portmann, Amanda Gerber von der Administration und Philipp Zumstein.

«Weiterhin offizieller Cupra-Stützpunkt und Seat-Partner im Aargau»

Schlossgarage Brunegg AG von der Robert Huber Gruppe erworben – neue Eigentümerin will bisherige Erfolgsgeschichte weiterschreiben

(A. R.) – «Die Schlossgarage ist ein hervorragend geführter Garagenbetrieb, der mit seinen Marken Seat und Hyundai eben keine Konkurrenz, sondern eine ideale Ergänzung zu Mercedes darstellt», begründet Philipp Zumstein, Inhaber der Robert Huber Gruppe, den auf Anfang Jahr getätigten Kauf.

Damit hat der bisherige Besitzer Harry Büchli – dessen Vater Paul Büchli die seit 1982 an der heutigen Adresse domizilierte Garage 1957 in Lupfig gründete – die Nachfolge regeln können. Die Robert Huber AG verfüge nun, ergänzt Philipp Zumstein, über einen optimal zentral gelegenen Standort in ihrem Garagennetz, wobei die neuen Landreserven ein schnelles Reagieren auf allfällige Platznöte erlauben sowie gute Expansionsmöglichkeiten bieten würden.

Neue Eigentümer, bewährte Qualitäten

«Ich und mein Team freuen uns, auch künftig unsere bewährten Dienstleistungen anzubieten»,

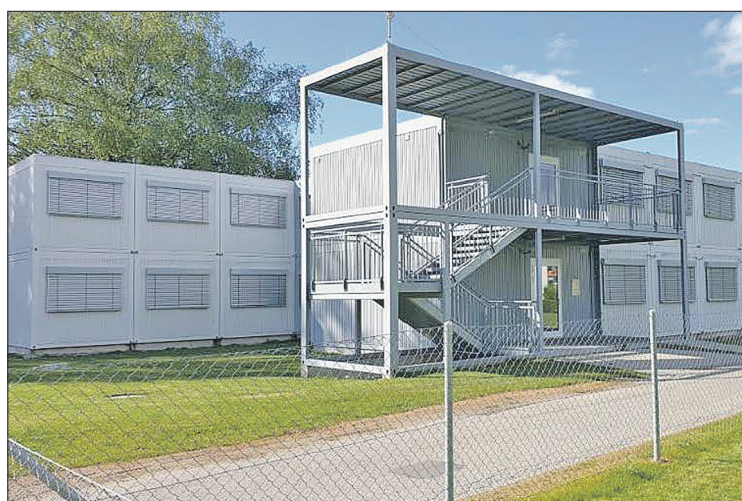
meint Christian Portmann – er bleibt Geschäftsführer und wird genauso weiter beschäftigt wie alle anderen Angestellten.

Speziell streicht er das Wirken der siebenköpfigen Werkstatt-Crew heraus – und dass man «weiterhin der einzige offizielle Cupra-Stützpunkt im Aargau» sei. «Das sind ganz einfach die schönsten Autos», schwärmt er, der übrigens selber einen Cupra fährt, von ihrer sportlich-ästhetischen Optik.

Ob der neue Cupra Leon eHybrid mit 245 PS und 60 km rein elektrischer Reichweite oder der sportlich-aggressiv gestylte Coupé-Crossover Formentor, der Ende Jahr mit 310 PS anrollt: Seats Sporttochter steht für pures Adrenalin und kraftstrotzenden Fahrspass.

Ebenfalls von viel Zukunftsglauben zeugen die Investitionen, die in Brunegg in Angriff genommen werden: Dieses Jahr werden zum Beispiel die Tankstelle auf Vordermann gebracht und die Waschanlage ersetzt – und schon bald ist die Werkstatt-Infrastruktur samt E-Mobilität dran.

www.schlossgarage-brunegg.ch



Links das Baugespann anschliessend an die Turnhallenwand. Rechts die beiden Pavillons samt Aufgangspartie, wie sie sich heute in Oberglatt präsentieren. In Remigen werden die beiden Komponenten nicht längs miteinander verbunden, sondern parallel zueinander. Wichtig noch festzuhalten: Das ist weder ein Versuch noch ein Experiment. Die Pavillons sind jetzt jahrelang «beschult» worden und haben sich bewährt. Über die Nutzungsdauer lässt sich wenig sagen. Immerhin haben seinerzeit die Museumstrasse-Pavillons in Brugg fast ein halbes Jahrhundert ihre Dienste versehen – und weitere Pavillon-Providurien sprechen für diese Art, relativ günstige Räume zu erstellen.

Remigen macht Schulraum-Schnäppchen

Kommission löste mehrere Probleme auf einen Schlag

(rb) – Bereits im Herbst 2020 wird Remigen zusätzlicher Schulraumbedarf gedeckt werden können. Und im Herbst 2021 wird die Gemeinde die dann nötigen zehn Abteilungen betreiben.

«Schuld» daran ist laut Gemeinderat Adrian Bieri die Kommission, die sich nach der Dezember-Gmeind 2019 an die Arbeit machte.

Das Resultat: Heute stehen die Profilstangen für zwei zweigeschossige Pavillons an der Stirnseite der bestehenden Turnhalle. Die Pavillonanlage – sie hatte die Zürcher Gemeinde Oberglatt vor fünf Jahren gute 700'000 Franken gekostet – konnte Remigen quasi als Schnäppchen für Fr. 25'000.– kaufen. Zusammen mit Transport-, Fundations- und Installations- sowie Anschlussarbeiten wird Remigen für gerade einmal 300'000 Franken zu 4 Klassenzimmern, zwei Gruppenräumen, zwei Nebenräumen und zwei für Mädchen und Knaben getrennten WC-Anlagen kommen.

Der Reihe nach:

Ursprünglich hatten die Remigerinnen und Remiger an der letzten Wintergmeind einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– für den Neu- oder Umbau

des Kindergartens bewilligt. Dieser ist nach 50 Jahren baulich und energetisch in ungenügendem Zustand. Zudem fehlen im Schulhaus Räume für Gruppenarbeiten, Schulsozialarbeit, Logopädie etc. Eine eigens dafür eingesetzte Projektgruppe (Schulpflege, Lehrer, Schulleitung, Gemeinderat) ging ans Werk. Damals war noch nicht bekannt, dass bereits ab 2020 ein zusätzliches Klassenzimmer benötigt würde, was allerdings aufgrund der gleich ennet der Villigerstrasse entstandenen Überbauungen mit über 150 Wohneinheiten vorausszusehen gewesen wäre.

In der ursprünglich für sechs Abteilungen Mitte der 60er-Jahre gebauten Anlage wird bereits heute in acht Abteilungen unterrichtet; sie ist völlig übernutzt. Ein neues Klassenzimmer braucht es aber zwingend zum Schuljahresbeginn 2020/2021, ein weiteres ein Jahr später, wenn in zehn Abteilungen unterrichtet werden muss.

Günstig, gut, geschwind

«Wir haben die ganze Bandbreite von Möglichkeiten durchdiskutiert. Die jetzt getroffene Lösung gibt uns als einzige fristgerecht die nötigen Räu-

me und bewegt sich in finanziell tragbarem Rahmen», erklärt Adrian Bieri, auch erwähnend, dass die Prüfung von Alternativen für einen rund 3 bis 3,5 Millionen Franken teuren Kindergarten-Neubau mehr Zeit brauche. Immerhin liesse sich ein solches Grossprojekt nur über eine Steuererhöhung realisieren.

Sicher ist, dass nach Ablauf der Einsprachefrist mit Hochdruck die Vorbereitungen zur Occasions-Pavillon-Montage getroffen werden, damit im neuen Schuljahr schon Schule gehalten werden kann.

Das pragmatische Vorgehen ist laut Gemeinderat durch die Sonderverordnung des Bundesrates (Corona) rechtlich abgestützt. Eine Gemeindeversammlung konnte in den letzten Wochen nicht abgehalten werden, weshalb der Gemeinderat gesetzeskonform bei der Finanzkommission Remigen den Verpflichtungskredit beantragte – und auch bewilligt erhielt, so dass das Baugesuch Ende Mai publiziert werden konnte. Bis 29. Juni kann es eingesehen werden. Im gemeindeigenen Publikationsorgan «hier + heute» wird noch in dieser Woche auf das Projekt näher eingegangen.

Wiedereröffnung: Ab 9. Juni sind wir in Hausen für Dich da!



Aikidokurse für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
Start Einführungskurse ab 16. Juni

Weitere Kursinfos unter: www.jakasu.ch / kurs@jakasu.ch

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

Deine Japanische Kampfkunst-Schule in der Region Brugg

Brugg: Stadtverwaltung und Geschäfte am 2. Juli offen

Der Stadtrat hat infolge seine Jugendfest-Absage entschieden, dass der Tag des Rutenzugs ausnahmsweise kein Feiertag, sondern ein normaler Arbeitstag ist. In Absprache mit dem Gewerbeverein Zentrum Brugg werden, neben den Schaltern der Stadtverwaltung, die lokalen Läden und Gastronomiebetriebe am 2. Juli geöffnet haben. Diese freuen sich darauf, dass rege von diesem Angebot Gebrauch gemacht und so das regionale Gewerbe unterstützt wird.

Service-Politik – Politik ist Service

2. Dienstgespräch mit Stadtrat, Projektleiter, Familienvater und Corona-Kompaniekommandant Andreas Schmid, Lenzburg, am 2. Juni, 18.30 Uhr, auf www.servicepolitik.ch



NEUSTART Juni Gewerbe-Wettbewerb: wieder 3 x Fr. 50.– zu gewinnen
SMS an 722 Stichwort NEUSTART oder auf www.servicepolitik.ch

Die Jungmannschaft mit Saft und Kraft

Mazda-Garage Obrist, Schinznach-Dorf: Frischer Wind im bald 70-jährigen Unternehmen – die Zukunft ist schon am Start

(Reg) – Nach gründlicher Einarbeitung und dem Besuch verschiedener Mazda-Kurse haben Daniel Obrist und Aaron Grieder die Leitung der Werkstatt übernommen. Sie konnten ihr Wissen bereits anwenden, beraten kompetent und beherrschen auch komplizierte Diagnose-Arbeiten. Und: Das Werkstatt-Team, das gerne auch kurzfristige Aufträge annimmt, bietet spezielle, vorbeugende Untersuchungen an, um Überraschungen und Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Zusätzlich hat sich Daniel Obrist auf das Motoren-Tuning und die entsprechenden Fahrzeugabnahmen spezialisiert. Der dritte Mitarbeiter, Hubert Buder, erledigt alle weiteren anfallenden Arbeiten in der Werkstatt.

Wo der junge Schwung im traditionsreichen Schinznacher Betrieb, seit 42 Jahren als Mazda-Vertretung fungierend, künftig hinführen soll, ist klar: Das Werkstatt-Team wird in einigen Jahren die Nachfolge antreten.

Kleine Garage, faire Angebote

Der gute Service der bestens ausgebildeten Crew wird auch den Neuwagenverkauf befeuern. In dieser Sparte ist man in Schinznach, wie das Foto rechts zeigt, ebenfalls buchstäblich glänzend aufgestellt – zumal man die gleichen Eintauschangebote präsentieren kann wie grössere Garagen. Aktuell bietet Mazda zum 100-Jahr-Jubiläum das 1 %-Leasing beim CX-5 und CX-30 an. «Und schon bald folgt eine Sondermodell-Palette zu "100 Jahre Mazda"», erklärt Evi Obrist, die nach wie vor für den Fahrzeug-Verkauf verantwortlich ist.

CX-Familie bietet jedem das Seine

Grosse Stücke hält sie zum Beispiel auf den knackigen Kompakt-SUV CX-3 (ab 19'990.-), der beispielhaft für das einmalige Preis-Leistungsverhältnis von Mazda steht. Und beim zwischen CX-3 und CX-5 angesiedelten stylischen CX-30 (ab Fr. 29'650.-) ist das, was man sonst extra bezahlen muss, ebenfalls von Anfang an dabei: Das fängt beim Head-up-Display, der adaptiven Geschwindigkeitsregelung und der Verkehrszeichenerkennung an – und hört beim Audio-System mit DAB-Radio und acht Lautsprechern noch lange nicht auf.



Aaron Grieder, Daniel Obrist und Hubert Buder (v. l.) strahlen mit der Neuwagenpalette um die Wette – wobei sich auch die Occasionen gleich gegenüber lohnen.

Als Allradler und/oder Automat erhältlich
Der CX-30 und Mazda 3 sind wie alle Modelle ausser dem Mazda 2 als 4x4 und/oder als Automat erhältlich – und auch mit dem revolutionären Skyactiv-X-Motor mit 180 PS. Dessen Clou: Das Aggregat leitet die Verbrennung wie ein Diesel durch eine Kompressionszündung ein und erzielt so den niedrigen Verbrauch von 4,5

Litern – wozu natürlich auch die Bremsenergie-Rückgewinnung beiträgt. Vorfremde weckt so dann das bereits bestellbare SUV-Coupé MX-30, wobei beim ersten vollelektrischen Mazda-Modell natürlich die beidseitig öffnenden Portaltüren ins Auge springen. Man sieht: Ob Jungmannschaft oder Neuwagenmodelle, bei der Garage Obrist ist die Zukunft schon am Start.

Mazda-Garage Obrist
Unterdorfstrasse 37,
5107 Schinznach-Dorf
056 443 15 34

Mo – Fr 07.30 – 12.00 / 13.15 – 17.30
Samstag 10.00 – 12.00

www.garageobrist.ch



Bodyline Brugg: Neues Geschäftsmodell hat Fahrt aufgenommen

(pd) – Das neue Modell der Gemeinschaftspraxis unter der Federführung von Andrea Neubauer (rechts im Bild) hat einen erfolgreichen Start nach dem Lockdown hingelegt. Auf der Basis von Überlegungen zur Reorganisation des letzten Jahres hat Andrea Neubauer die neuen Umstände für Kleinbetriebe zum Anlass genommen, nochmals zukunftsorientiert zu reorganisieren. Mit Erfolg. Jasmin Jud (links) hat sich innerhalb dieses Konzepts als Kosmetikerin selbstständig gemacht. Als EFZ Pharma Assistentin und EFZ Kosmetikerin bringt sie kompetentes Know-how mit und hat sich bei ihren Kunden bereits seit längerem

einen Namen gemacht. Neben Linda Suter, die Physio- und Liebscher & Bracht-Therapien anbietet, und Janine Kunz, die ebenfalls EFZ Kosmetikerin und Spezialistin für dauerhafte Haarentfernung im Bodyline ist, wird Andrea Neubauer auf den Spätsommer dieses Jahres die Kompetenzen noch weiter in Richtung Support für Kleinbetriebe und Jung-Selbständige ausbauen. Informationen dazu werden im kommenden Monat auf der Webseite und in den Medien publiziert werden. Gerne können Termine unter www.bodyline.swiss oder telefonisch unter 056 442 32 42 gebucht werden.

«Noch nie so viele Hausschuhe verkauft»

Schuh Wehrli, Brugg: Nach dem Lockdown gehts rund – alle wollen mit neuen Schuhen in den Sommer schreiten



Sie sorgen mit ihrer kompetenten Beratung dafür, dass es nach dem Neustart wieder allen rund läuft (v. l.): Monika Fankhauser, Jessica Craven, Elsbeth Merki, Roza Stavrusseva und Erika Barth-Wehrli.

(A. R.) – Endlich mal wieder Good News von der Bruggger Wirtschaftsförderung: «Klar, die Lockdown-Wochen können wir nicht kompensieren, aber der Neustart war doch erstaunlich: Ich habe seit 30 Jahren noch nie so viele Hausschuhe verkauft», schmünzelt Inhaberin Erika Barth-Wehrli. Apropos bequem: Das seien sie alle, die Mode-Favoriten des Sommers – zum Beispiel die Pantoletten und Sandalen mit Fussbett von Gabor.

Ins Auge springt denn auch: Ob mit Absatz, in leuchtenden Farben oder verziert, was einst vor allem als Gesund-

heits- oder Hausschuh für die perfekte Passform geschätzt war, hat sich längst seinen Weg in die Modewelt gebahnt.

Tierisch trendiges Angebot

Allgemein seien jetzt natürlich die hellen Töne in, wobei neu die Farben Orange und Gelb hoch im Kurs stünden, genauso wie die gefragten Animal Prints von Leopard bis Schlange, erklärt Erika Wehrli-Barth – und verweist zudem auf die tierisch trendigen Taschen, die sich passend zu Sandalen, Pumps & Co. erstehen lassen.

Grosse Stücke hält die Inhaberin vor allem auch auf die Mephisto-Schuhe

mit ihren Luftpolster-Sohlen oder auf die Marke Semler, die ebenfalls für die gelungene Kombination von einzigartigem Tragekomfort und wertiger Optik steht. «Diese mit weichem Leder gefütterten Schuhe sind zudem in verschiedenen Breiten erhältlich», ergänzt sie.

Lockdown à pied, ça use les souliers: Grosse Beliebtheit erfreuen sich derzeit nicht zuletzt die in letzter Zeit offenbar arg strapazierten Wanderschuhe. Auch in dieser Sparte hat Schuh Wehrli Good News am Start – am besten einfach mal reinschauen, genauso wie auf

www.schuhwehrli.ch

Theo Wernli (25. November 1947 – 14. Mai 2020) zum Gedenken

Thalheim im Herzen

Mit Theo Wernli ist eine prägende Persönlichkeit seiner Heimatgemeinde gestorben. Er war Thalner durch und durch.

Peter Belart

Ganz am Schluss des Gesprächs sagen Theos Ehefrau Ruth und sein Sohn Beni übereinstimmend: «Er ist nach wie vor präsent. Sehr sogar. Und er wird es noch lange bleiben.» Diese Aussage dürfte nicht nur für Theo Wernlis engste Familie zutreffen, sondern für die ganze Dorfgemeinschaft, ja in gewissem Sinne sogar für das ganze Schenkenbergertal. Theo Wernli war eine feste, bestimmende Grösse, eine prägende Figur, selbst dann noch, als er längst nicht mehr als Gemeindeammann und nicht einmal mehr an leitender Position in seinem Geschäft fungierte.

Öffentliches Engagement

Theo hat sein ganzes Leben in Thalheim verbracht. Das Dorf hat ihm und er hat dem Dorf seinen Stempel aufgedrückt. Und doch war ihm alles Eng fremd; er hatte einen weiten Horizont, und er war Neuem gegenüber durchaus aufgeschlossen. Vor diesem Hintergrund setzte er sich während vielen Jahren

und mit der ihm eigenen Energie für das dörfliche Leben ein. Er engagierte sich zunächst als Stimmzähler, dann als Offizier der Feuerwehr und als Schulpfleger. Auch im Vereinsleben wirkte er aktiv mit, präsidierte er doch lange Jahre den örtlichen Turnverein. Am 1. April 1989 wurde er in den Gemeinderat gewählt, und nicht einmal ein Jahr später, am 1. Januar 1990, erkor ihn die Gemeinde bereits zum Ammann; ein Amt, das er volle 20 Jahre lang ausübte. Zahlreiche Echos aus der Bevölkerung und aus den Nachbargemeinden geben Zeugnis von der Art und Weise, wie er den Menschen in seiner Funktion als Gemeindeammann in Erinnerung geblieben ist: fair, fordernd, gradlinig, korrekt, fokussiert, direkt, bestimmt, ehrlich, ernsthaft. Doch diese Auflistung allein wird ihm nicht gerecht. Über allem stand eine sehr seltene Charaktereigenschaft: Er verstand es, «Geschäftliches» und «Privates» bedingungslos zu trennen. Mochte ihm ein Mitbürger anlässlich der Gemeindeversammlung noch so grob die Stirne geboten haben – danach setzte er sich mit ihm doch unbelastet an den Stammtisch zu einem Glas Bier. Und zu allem kam noch sein ausgeprägter Sinn für Humor. Wenn



er jemanden mochte, war er sogar zu Spässchen über seine doch so geliebte Heimatgemeinde Thalheim aufgelegt, und sein verschmitztes Lächeln wirkte auf eine angenehme Art ansteckend.

Die Firma im Zentrum

Nach seiner Schreinerlehre – die Abschlussprüfung bestand er mit Bravour, obwohl er die letzten vier Monate der Lehrzeit wegen eines Unfalls des Vaters verpasste – trat er ins elterliche Geschäft ein, damals noch am alten Standort im Dorfzentrum. In den folgenden Jah-

ren erlebte die Firma eine erstaunliche Dynamik. Der bedingungslose Einsatz von Theo und seiner jungen Ehefrau Ruth Wernli-Maag zeigte Früchte, und aus dem kleinen Familienbetrieb wurde ein weit herum bekanntes KMU für Fenster- und Holzbau. Theos unbedingter Wille, in seinem Fach immer à jour zu bleiben, gepaart mit dem Wunsch, auch die Arbeit seiner Berufskollegen kennenzulernen und einzuschätzen, mögen viel dazu beigetragen haben. Er schreckte nicht vor der Anschaffung neuer, kostspieliger Maschinen zurück, wenn er sich von deren Nutzen und Wirksamkeit überzeugt hatte. Zeitweise bildete die Firma so etwas wie das Familienzentrum, denn Ruth nahm die inzwischen geborenen vier Kinder Marianne, Judith, Bernhard und Jolanda mit sich ins Büro, welchem sie vorstand. Und bald schon musste der Nachwuchs helfend einspringen, wo das möglich war, etwa beim Wischen der Werkstatt am Wochenende. Auch dabei gab es keine Halbheiten; wenn es um saubere Arbeit ging, kannte der Vater bei aller Liebe zu seinen Kindern kein Pardon. Die Direktheit, mit der Theo auftrat, konnte auch mal brüskierend wirken, wenigstens für Personen, die ihn nicht

gut kannten. Selbst zu Hause hielt er mit seiner Meinung nicht hinterm Berg. «Aber wir wussten, dass er alles andere als ein bössartiger Mensch war. Er war halt, wie er war. Niemals verbog er sich.»

Die letzte Zeit

Obwohl Theo trotz hohem beruflichem Einsatz durchaus sportlich und fit blieb – er war ein sehr guter Skifahrer – stellten sich gesundheitliche Probleme ein, mit bedingt vielleicht durch sein Rauchen. Im Jahr 2003 erlitt er einen Herzinfarkt, erholte sich davon aber erstaunlich schnell und gut wieder. Und nun, in den ersten Monaten dieses Jahres, setzte eine Entwicklung ein, die er selbst als «Abwärtsspirale» bezeichnete. Im Januar konstatierten die Ärzte schlechte Blutwerte, verschiedene Operationen unter anderem an der Lunge wurden notwendig, und schliesslich versagten nach einer weiteren Operation gleich mehrere innere Organe. Für seine Familie und auch für ihn selbst war es eine überaus schwierige Zeit, denn Corona-bedingt waren Besuche nur in wenigen Ausnahmefällen möglich. In den letzten Tagen seines Lebens wurde Theo Wernli zusehends schwächer. Er verstarb am 14. Mai im Beisein seiner geliebten Frau und seiner Kinder.

Metzgerei LÜTHI
Fleisch - Wurst - Spezialitäten

Holzgasse 1, 5212 Hausen AG
info@luethimetzgerei.ch

Party-Service, eigene Wursterei, alles aus eigener Produktion, stets aus Schweizer Fleisch hergestellt.

Grillsaison ist jeden Tag!

Wir wünschen Ihnen viel Spass am Grill und halten für Sie eine Vielfalt an Grillspezialitäten im Buffet bereit.



JEANNE G TEAM präsentiert neu Exklusives von **LAMBERT**

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbakzente

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER

STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanne.ch • info@jeanne.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork

Malergeschäft Gobeli

Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovationen
Reparaturen von GFK

5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32

www.wgobeli.ch

... IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Weibel
Text Bild Druck

DRUCKstarke Ergebnisse



Weibel Druck AG
5210 Windisch
Aumattstrasse 3
056 460 90 60
www.weibeldruck.ch
info@weibeldruck.ch

printed in switzerland



Wir produzieren stylische **Feuerringe und BBQ-Ringe** und haben auch diverse Gasgrills oder Smoker im Angebot!

Mehr heisse News direkt vom Grill bei:

F. Fricker AG
Mühliacherweg 2, Auenstein
Tel. 062 897 24 47
www.frickerag-bbqgrill.ch

F. FRICKER AG
BBQ + grillshop
5105 Auenstein

Qualität und Service ! Die Adressen für

VITASPORT TRAINING
Badstr. 50 5200 Brugg

Wir sind wieder für Sie da

Gratis Probetraining im 4***Sterne Fitnesscenter

www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren **DER Spezialist für Ihre Gerüstarbeiten!**

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen

Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg

HOLZBAU AG Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
Telefon 056 444 06 07

24 Stunden Notfall-Pikett
056 464 66 65

LEUTWYLER
elektro · telematik · haushaltgeräte

Leutwyler Elektro AG, Chappelstrasse 4, 5242 Lupfig
Filiiale 5107 Schinznach-Dorf, Web www.leutwyler-elektro.ch

Kocher Heizungen AG

- Öl- und Gasheizungen
- Kesselauswechslungen
- Wärmepumpen
- Reparaturen
- Solaranlagen
- Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

125 JAHRE WS

WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

Wir haben geöffnet!

Fachgeschäft:
Scherzerstrasse 1, 5116 Schinznach-Bad

Unsere Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 14 - 18 Uhr
Samstag 08 - 16 Uhr

Bei Ihrem Besuch bei uns beachten wir die Empfehlungen vom BAG bezüglich Hygiene und Abstand. Wer zur Risikogruppe gehört oder aus anderen Gründen nicht vorbeikommen möchte, wird normal beliefert. Bestellungen über unseren Webshop, per Mail oder per Telefon.

info@weinbaugenossenschaft.ch
www.weinbaugenossenschaft.ch

«Stapferhüsli light»: Renovation für gut 0,5 Mio.

Brugger Einwohnerrat tagt am 19. Juni in «des Campus' heil'gen Hallen»

(rb) – Eine Premiere – und vielleicht zugleich Derniere? Wegen Corona hält der Brugger Einwohnerrat seine Sitzung vom Freitag, 19. Juni, im Campussaal ab. 50 Räte im 600-Plätze-Saal, das sollte genügend Distanz zulassen.

Berater werden etwa der Bericht über die WOV der Feuerwehr oder die an dieser Stelle schon besprochenen Rechnungen von Brugg und dem seit 1. Januar als Ortsteil geltenden Schinz nach-Bad. Sicher zu reden geben dürften der im März 2020 abgelehnte und nunmehr revidierte Zusatzkredit für die Revision der Nutzungsplanung und der anfangs April 2019 auf Antrag der SVP deutlich zurückgewiesene Projektierungskredit von 55'000.– für die Instandstellung des Abwartshauses Stapfer.

Mehr Leute und mehr Aufgaben gleich mehr Polizei
Die beantragte Erhöhung der Stellenprozente bei der Regionalpolizei Brugg betrifft nicht bloss das federführende Brugg, sondern alle angeschlossenen Repol-Gemeinden. Da sprechen die Fakten und die bereits 2013 vorausgegangenen Reglementsdiskussionen für sich. Auf Grundlage der Verordnung über die Abgeltung der Leistungen der Kantonspolizei durch die Gemeinden ist von einem Personalbedarf von rund 25,7 Stellen für die Repol auszugehen. Dieser Richtwert wird mit der aktuellen Personalsituation von 22,2 Stellen deutlich unterschritten.

Das Arbeitsvolumen und die Anforderungen im täglichen Einsatz sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden und um die sichtbare Präsenz der Polizei im öffentlichen Raum zu steigern, ist Bereich der eigentlichen Polizeiarbeit eine Aufstockung um 2 Stellen notwendig. Entsprechend soll das Personal der ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten von 20 auf 22 Stellen erhöht werden. Auch die Tätigkeiten im administrativen Bereich haben stark zugenommen. Aus diesem Grund ist beim Verwaltungspersonal eine Aufstockung um 0,8 Stellen erforderlich. Dafür ist ein jährlich wiederkehrender Kredit von gegenwärtig Fr. 304'000.– und ein einmalige Kredit von Fr. 122'000.– zu bewilligen.

Abwartshaus Stapfer leicht abgespeckt

Die stadtbildbedingte Bedeutung des vom Stapferschulhaus-Architekten Albert Froelich 1909/1910 erstellten Stapferschulhauses ist unbestritten und wurde hier schon breit vor der letztjährigen ER-Sitzung betreffend des Renovationskredits dargelegt. Nach Rückweisung des 55'000 Franken-Projektierungskredits hat der Stadtrat mit den zuständigen Fachgremien das Projekt gestrahlt (für noch Fr. 13'446.–). Dem Rotstift zum Opfer fiel als grösster Beitrag die Hindernisfreiheit des Baus (60'000.–). Nicht verzichtet werden kann auf die Aussensanierung und die Innensanierung, wobei man die Haustechnik nochmals 15 Jahre «schieben» könnte. Der Ersatz und Umbau der Küche zur Teeküche, die Erneuerung der Elektro- und Heizungsverteilung sowie Teilsanierung von Böden und Wänden ist aber unabdingbar. Intensiv genutzt werden zudem die Synergien, die aus der Zusammenarbeit mit der Ref. Kirchgemeinde entstehen, welche sich selber mit Neugestaltungen ihrer Räume befasst. Rund Fr. 113'000.– konnten eingespart werden. Die Neuschätzung der Kosten Ende Februar 2020 ergeben einen Gesamtaufwand von Fr. 535'000.–, wobei auch Kantonsbeiträge erwartet werden dürfen. So der Einwohnerrat diesem Kredit zustimmt, sollen die Hauptarbeiten bereits in



Das Abwartshaus, auch «Stapferhüsli» genannt, steht unter kantonalem Denkmalschutz und bildet in der Sichtachse der Museumstrasse ein wichtiges städtebauliches Element. Das kostet.

den Sommerferien durchgeführt werden. Ende 2021 könnte das Projekt abgeschlossen werden.

Planen und Einsprechen kosten

Der Einwohnerrat wies den Zusatzkredit von Fr. 237'000.– für die Fertigstellung der Revision der Nutzungsplanung Siedlung und Bauland im März wie erwähnt zurück. Der Rat forderte die Stadt auf, die Projektführung energisch zu straffen. Inzwischen ist gemäss stadträtlicher Vorlage vieles klarer. Besonders die Situation um die Hochhausfrage mit Windisch lässt eine Reduktion zu. In der Vorlage steht aber auch, dass die Stadt am 15. April 2020 einen Zusatzkredit von Fr. 97'000.– beschloss, um die bereits begonnenen und anstehenden Arbeiten erledigen zu können. Weitere Kosten bringen die 22 Punkte, die in der Vorlage zurückgewiesen wurden; deren Höhe ist abhängig vom Entscheid über die Rückweisungen, von erneuten Auflagen und kantonalen Überprüfungen. Rund Fr. 20'000.– liessen sich durch den Verzicht auf einen Einbezug des Einwohnerrates in die Weiterbearbeitung erzielen. Das entspreche aber nicht dem Willen des Stadtrates, der aus seiner Sicht eine erneute politische Auseinandersetzung mit den Rückweisungen für wünschenswert hält. Eine Erhöhung der Bauamts-Eigenleistungen sei kaum möglich, da dieses bereits sehr engagiert sei und auch für gewisse Grundlagen der durch die Metron AG geführten Prozesse nicht über entsprechendes Fachwissen verfüge. Auch deshalb fordert der Stadtrat die Einwohnerräte auf, dem nunmehr noch Fr. 107'000.– betragenden Zusatzkredit zuzustimmen. Schliesslich werden noch zwei Postulate zu behandeln sein. Im ersten, das der Stadtrat ablehnt, will David Hunziker für Fahrgäste bei der Bushaltestelle Bahnhof/Campus ein Warthehäuschen realisiert sehen, im zweiten hat Titus Meier den Gebührenerlass für die Nutzung des öffentlichen Grunds durch Brugger Gewerbetreibende gefordert. Das sieht der Stadtrat, der schon zuvor diesbezügliche Massnahmen traf, ebenso.

Jetzt den grünen Schlusspunkt gesetzt

Raiffeisen-Geschäftsstelle Schinz nach: Wernli Gartenbau, Thalheim, besorgte durchdachte Bepflanzung

(A. R.) – «Eigentlich sind wir erst jetzt wirklich fertig», freute sich beim Fototermin Daniel Streit, Privatkundenberatungs-Leiter aus Veltheim, über die gelungene grüne Abrundung der für rund 2 Mio. Franken erneuerten Geschäftsstelle. «Neben den zwei Feldahornen haben wir insgesamt 335 einheimische Stauden und Gräser angepflanzt», erklärte Peter Wernli.

Das sechsköpfige Team mit Peter und Judith Wernli an der Spitze verfügt neben dem «grünen Daumen» über das nötige Werkzeug samt Bagger mit Steinzange. So lassen sich Gartenanlagen wie bei der Raiffeisen, aber auch Privatgärten und Neuanlagen realisieren und pflegen. Der Slogan des Betriebs – «wir tun alles für Ihren Garten» – verspricht jedenfalls nicht zu viel: Man nimmt sich sämtlicher Gartenarbeiten mit Begeisterung an. Was nicht zuletzt auch ein gedeihliches Umfeld für eine gute Ausbildung darstellt: Für August 2020 wird noch ein Gärtner-Lehrling, Fachrichtung Landschaftsbau, gesucht.

Wer will die Trauben?

Die lokale Verwurzelung der Bank widerspiegelt sich nicht nur in der Auswahl der einheimischen Umbau-Unternehmen und der Bepflanzungen: Mit den drei Sitzungszimmern «Wy-chäller», «Trotte» und «Räbhüsli» nimmt die einzige Bank im Schenkenbergertal auch darauf Bezug, dass man in der grössten Aargauer Rebbaugemeinde geschäftet. Gut dazu passen draussen die hübschen hölzernen Rankgitter, die nun von den neu gesetzten, ebenfalls «grünen» Reben durchwirkt werden: Die Sorte Maréchal Foch muss aufgrund ihrer hohen Pilzresistenz nicht gespritzt werden. «Für die Trauben suchen wir noch einen Abnehmer», so Daniel Streit.



Peter Wernli, Jan Widmer, Thomas Mohni und Daniel Streit (v. l.) freuen sich vorletzter Woche über das grüne Umbau-Finale – möge es die Wirtschaft den Feldahornen gleich tun und wieder auf einen grünen Zweig kommen.

Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein: SBB investieren 43 Mio. Franken

Wie die AZ schreibt, haben die SBB die Eckwerte der Kraftwerk-Sanierung bekannt gegeben: Bis im Frühling 2021, sollen 43 Millionen Franken investiert werden. Dabei werde der Kraftwerkskanal vorübergehend trockengelegt und sämtliches Aarewasser in den alten Aarelauf geleitet, so die SBB. Dies führe zu höheren Wasserständen in der Alten Aare – darum werde von einer Begehung des Flussbettes abgeraten. Und: Es gibt ab 1. Juli keine Abwärme für die ab dann bis zum Saisonende für einmal ungeheizte Badi.

Spielgruppe Sünneli, Lauffohr: Alternativprogramm

Aufgrund Risikopersonen im Umfeld des Spielgruppen-Vorstandes wurde der Entscheid, die Spielgruppe dieses Schuljahr nicht mehr zu öffnen, nach langem Abwägen den Eltern kommuniziert. Aber: Jede Woche bringen die Spielgruppenleiterinnen nun Bastelideen, Material und Beschäftigungsvorschlägen nach Hause zu den Kindern. Tagsüber dürfen die Spielgruppenkinder mit ihren Eltern auch den Spielplatz beim Sünneli-Lokal benutzen.

Brugger Eisi Parkhaus AG: Mehr Parkierende, mehr Dividende

(rb) – Weil die Frequenz der Kurzparkierer in der mehrheitlich der Stadt Brugg gehörenden Eisi Parkhaus AG zunahm und weil sich auch die Jahreskarten besser verkauften (die Monatskarten waren leicht rückläufig), will der Verwaltungsrat der Mitte Juni stattfindenden GV eine Dividenderhöhung um 0,5 auf 5,5 % beantragen. Mit 654'000 Franken waren die Einnahmen im 2019 leicht höher als im Vorjahr. Der Betriebsaufwand ohne Abschreibungen und Steuern war mit Fr. 126'000.– tiefer. Nach Abzug der Steuern von 68'000 Franken verbleibt ein Jahresergebnis von Fr. 223'270.–. Nach dem Abzug der Dividende von 5,5% auf das Aktienkapital von 1,6 Mio. sowie der Reserve-Zuweisung können Fr. 2'033.– auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Bilanz für die beiden Parkhäuser beläuft sich auf 2'804'000 Franken. Der Verwaltungsrat hatte sich neben der Ordnung und Sauberkeit – es kam erneut zu Beschädigungen, was eine verstärkte, erfolgreiche Kontrolle der Regionalpolizei nach sich zog – mit der Kompletterneuerung der 15 Jahre alten Notlichtanlage und der Revision der 36 Jahre alten Liftanlage in der Eishalle zu befassen.

Der neue Toyota

PROACE CITY VERSO



TOYOTA

ALWAYS A BETTER WAY





5-7



3x ISOFIX



SAFETY

Das ideale Fahrzeug für Familie, Freizeit und Business. Vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt!

Ihr TOYOTA-Center mit integrierter Waschanlage



Südbahngarage Wüst AG
Kestenbergstrasse 34
5210 Windisch
T: 056 265 10 10
www.suedbahngarage.ch

Spaziergänger sehen Kunst im Fenster

Brugg: Im Kulturlokal «Dampfschiff» können ab 5. Juni Kunstfenster bestaunt werden – den Anfang macht Andreas Hofer



Die Kuratorinnen Irene Simmen (l.) und Martina Haller Gygli sowie Künstler Andreas Hofer vor dem Dampfschiff.

(ihk) – «Wir hatten das Gefühl, es könne doch nicht sein, dass der Dampfer bis im Herbst im Hafen liegt», sagt Kuratorin Irene Simmen. Aus diesem Grund haben sie und Martina Haller Gygli die Sparte «Kunstfenster» erneut aufleben lassen.

«Wir haben überlegt, was man machen könnte und sind darauf gekommen, die schönen, grossen Fenster einzubeziehen, um von draussen rein zu schauen.» Sechs Künstlerinnen und Künstler wurden angefragt, ob sie bei diesem Projekt mitmachen würden. Zur grossen Freude der beiden Kuratorinnen habe alle zugesagt. Den Anfang am 5. Juni macht Andreas Hofer. Er wird alle fünf Fenster mit seinen grossen Tuschzeichnungen auf Zeitungspapier gestalten. Unter dem Titel «Aus aktuellem Anlass» hat er eine Serie entwickelt, welche die spezielle Situation aufzeigt, die im Corona-Lockdown entstanden ist. «Das Corona-Thema hat mich fasziniert. Ich habe viel am Bildschirm kommuniziert, musste mich, wie andere, so unterhalten. Mit

der Zeichnungsserie versuchte ich, die Absurdität der Situation aufzuzeigen», erklärt Andreas Hofer. Werke von ihm werden auch an der Ausstellung «Kupper, Salz und Zimmermann – hausaus hausein» im September zu sehen sein. Im Ausstellungsprojekt des Zimmermannhauses und des Salzhauses Brugg geht es darum, versteckte Räume rund um das Kupperhaus zu entdecken.

Klangbilder und African Design
Immer während dreier Tage sind die Werke ausgestellt. Am 19./20. und 21. Juni präsentiert Roman Müller sein «Klangbild». Leah Gygli tritt ab dem 3. Juli mit «Ruhe, Lernen, Loslassen» auf und Jacqueline Weiss ab Mitte Juli mit «Koffersicht». Rosangela De Andrade zeigt ihre bildende Kunst ab dem 17. Juli, und Claudia Masika präsentiert Skulpturen und African Design Fashion ab dem 31. Juli. Die Künstlerinnen und Künstler und oder Kuratorinnen sind freitags und samstags von 19 bis 22 Uhr und am Sonntag von 16 bis 19 Uhr vor Ort.





Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinz nach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Von der Pflanze über die Erde bis zum Werkzeug: Bei uns finden Sie alles, was es zum Gärtnern braucht.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

ein Nachtsch	Unterwasser-gefährt	PC-System	abgeschieden	Wasserstrudel	japanisches Brettspiel
▶	▶	11	▶	▶	▶
südostasiat. Insel	▶	▶	▶	▶	2
▶	▶	▶	Stadt in Mittel-Portugal	▶	Trugbild
Lotterieschein	Ort an der Treene	▶	▶	▶	▶
1	▶	▶	▶	Vorname da Vincis	▶
fließendes Gewässer	eine der Gorgonen	mäßig kalt	ital. Tonsilbe	▶	▶
dän. Kap auf Jütland	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	frommer Buißer	▶	▶
eigen-sinnig	▶	span.: Jahr	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶
achtbar	▶	▶	▶	▶	3
franz.: er	▶	▶	englisch: uns	▶	Nachrichtendienst (Abk.)
▶	▶	japan. Schriftsteller † 1809	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶

Wir helfen Ihnen, in turbulenten Zeiten Ihre Oase der Ruhe zu finden.



Am besten vereinbaren Sie einen Beratungstermin: unter

056 443 39 40 / 079 629 97 69
Bruggerstr. 7, 5103 Wildegg



Mühle Scherz AG
Meyer Naturprodukte

Altbewährt und neu entdeckt!
Kirschenstein Kissen, Traubenkern Kissen
Futter & Zubehör für Hunde, Katzen und Co.

www.muehlescherz.ch Tel.056 464 40 30

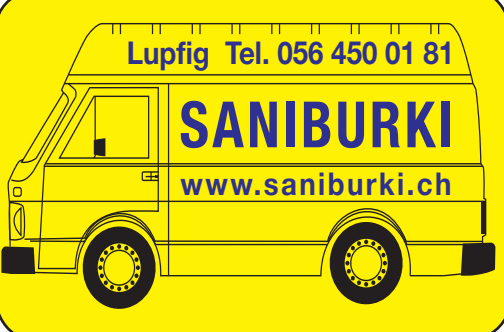


LOORHOF SUTER LUPFIG

OBST- UND BEERENBAU

Erdbeeren frisch vom Feld
Erntefrische Grünspargeln

Mo - Fr 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 8 - 15 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74



Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch



Ihr Partner für Reifen - Felgen - Batterien

M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

Bauwerk in Paris	Pöbel	bibli-scher Prophet	Jahreszeit	Fast-nachts-ruf	einer der Hügel Roms	fränk. Hausflur	südwest-afr. Staat	neu-seeländ. Papagei	Kummer	zittern	ital.: drei	Teil des Wortes
▶	▶	▶	▶	12	Frauenname	▶	▶	west-franz. Landschaft	▶	▶	▶	▶
Gliedmaßen	▶	▶	▶	schweiz. Bundesland	Vorort von Warschau	▶	▶	ionische Insel	▶	Adria-insel	▶	▶
▶	▶	ausreichend	Rauchabzug	▶	▶	sehr betagt (ugs.)	heftige Zuneigung	▶	▶	▶	▶	lautlos
Rinderwahn-sinn (Abk.)	präzise	▶	▶	durch-sichtig	scherzen	▶	▶	▶	Edelholz	▶	Abk.: Sommersemester	▶
an diesem Ort	▶	▶	der Kosmos	Brillen-schlan-gen	▶	▶	Dauer-bezug (Kw.)	▶	Fußstoß	▶	▶	▶
Hptst. von Tonga	kampf-unfähig	gewach-sene Insel	▶	▶	Spiel-karte	amtl. Unter-lagen	▶	▶	▶	▶	Vorname von Capone	▶
▶	▶	▶	▶	▶	US-Bundes-staat	▶	▶	▶	▶	▶	schwäb. Höhen-zug	▶
schummeln	▶	▶	▶	absolut, völlig	13	▶	▶	▶	Maurer-werkzeug	▶	▶	5

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 15. Juni 2020 (Poststempel), mit der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
Regional, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty

- Kryolipolyse
- Med. Fusspflege
- Nagelkosmetik
- Haarentfernung
- Zahnbleaching
- Permanent Make-up

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch



Bingisser Altmetalle AG Brugg

Wildschachenstrasse 10 a
5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 076 532 59 68
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle
- Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

Fusspflege-Praxis Yvonne Hof
dipl. Fusspflege-Pedicure

In der Brugger Altstadt
Spiegelgasse 16
5200 Brugg

Telefon 056 441 81 73
Mobile 076 325 79 25

Öffnungszeiten:
Montag 13.30 - 18 Uhr
Dienstag bis Freitag 8 - 11 und 13 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.



Kirchweg 3 | 5232 Rufenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

Schlacht	fest, eisern	Rank-gewächs	ausge-trockn. Fluß-lauf	Neigung	Initialen von Tasso
▶	▶	▶	▶	▶	▶
Hochzeit	▶	▶	6	▶	▶
▶	▶	▶	König der Juden	▶	ebenso
Trocken-gras	▶	antikes west-afr. Reich	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	Rente	▶
alter-tümlich	hoher Empfang	irani-scher Nomade	▶	japan. Meile	▶
dän. Haf-enstadt	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	Richtung Mekka (Islam)	▶	▶
Lasttier	▶	japan. Verwal-tungs-einheit	▶	▶	▶
blauer Farbstoff	10	▶	▶	▶	▶
▶	▶	Fremd-wort: aus	▶	▶	Umlaut
stehen-des Gewäs-ser	▶	Vorname der Fitzge-rald	▶	▶	▶
ein Insekt	▶	▶	▶	▶	9



Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau • Holzböden
- Küchen • Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen



Coiffeur Bianca
Damen- und Herrencoiffeuse

Limmatstrasse 15, 5412 Vogelsang
078 777 78 99



aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von



Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

südafrik. Staat	Machtbe-reich	Wonne-monat	Stachel-gewächs	7	Kfz-Z. Beckum	Abson-derungs-organ	med. Zahnfüll-substanz	englisch: eins	Garten-gewächs	fränk. Hausflur	Fern-kopien versen-den	Ge-spräch	Bedeutung	Würge-schlange
▶	▶	4	▶	▶	▶	▶	Antrieb	▶	▶	Stadt im alten Grie-chenland	▶	▶	▶	▶
Firmen-zeichen	▶	▶	▶	▶	Roman von Hesse	süd-amerik. Hoch-gebirge	▶	▶	Gelage	Ältesten-rat	▶	▶	hellster Stern am Him-mel	▶
▶	▶	▶	Locken orthod. Juden	Vertie-fung	▶	▶	südamer. Drogen-pflanze	Partei-blatt	▶	▶	slavi-scher Frauen-name	Kfz-Z. Alten-kirchen	▶	▶
amerik. Presse-agentur (Abk.)	Vogelart	▶	▶	▶	▶	Fuhr-werk	▶	▶	▶	engl. Bier-sorte	Zahlen-glücks-spiel	▶	▶	▶
Papier-zählmaß	▶	▶	▶	▶	Rinder-wahn-sinn (Abk.)	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	span. Artikel	▶
schott. Musik-instrument	franz. Adels-prädikat	math. Begriff	▶	▶	▶	▶	▶	Initialen Brechts	wohl-erzogen	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	ein Tisch-spiel	▶	▶	▶	▶	▶	8
Ausstel-lungen	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶

Zäng parkiert?

De Maier büglets us.



MAIER
CARROSSERIE + SPRITZWERK

Steigstrasse 8
5233 Stilli

056 284 14 88
davidmaier.ch

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-
7	8	9	10	11	12	13

Wo auch Top-Model Manuela Frey die Haare schneidet

Coiffeurgeschäft «il capello», Brugg: Inhaberin Maria Leone und Make-up-Artistin Annina Wildi machen ihre hübsche Kundschaft noch attraktiver



Maria Leone erfreut sich einer hübschen Kundschaft.

(A. R.) – «Ich komme seit fünf Jahren hierhin, die Folien-Mêches gelingen immer perfekt – und es herrscht ganz einfach auch eine super-sympathische Atmosphäre hier», erklärt Miriam Mathys aus Villnachern (Bild), weshalb sie ihre Haare Maria Leone anvertraut.

Das tut das Brugg Fotomodell Manuela Frey ebenfalls oft und gerne. «Sie und ihre Mutter sind schon lange Kundinnen bei mir», freut sich Maria Leone.

Längst hat sie, welcher der Lockdown doch ziemlich zu schaffen gemacht hatte, ihr ansteckendes Lachen wiedergefunden. Keinen Spass versteht sie allerdings, was die BAG-Vorgaben anbelangt: «Bitte Hände desinfizieren, dort die Maske nehmen und aufsetzen» – aha, das gilt offenbar für reinschneidende Journis genauso.

Mit Schwung, Charme und Schere

Hübsch ist Maria Leones Kundschaft auch im Sinne von ansehnlich gross. Zum einen natürlich, weil sie seit nunmehr 41 Jahren (!) selbstständig mit Schwung, Charme und Schere agiert – zum anderen aber vor allem auch, weil sie sich stets intensiv weiterbildet.

Ob Fingerdauereellen, Färben von schwarz bis platinblond oder wunderschöne Hochzeitsfrisuren: Das Brugg Coiffeuse-Urgestein eignet sich stets das neueste Wissen an. Was speziell für eine ihrer Spezialitäten, nämlich die Kopfhaut- und Haaranalyse, gilt. «Dank ihrer Ergebnisse lässt sich dann zum Beispiel dünnes Haar griffiger machen, so dass es voluminöser wirkt», führt die erfahrene Berufsfrau aus.

Coiffeur-Modelle für Anina Wildi Balbinot gesucht

Ihr Know-how gibt sie derzeit primär an Anina Wildi Balbinot aus Rüfenach weiter, die mit ihr zusammen in ihrem Salon an der Fröhlichstrasse wirkt. «Sie ist eine ganz tolle Make-up-Artistin, die sich bestens zum Beispiel auf Hochzeits-Styling, Fingernägel-Design, Haarentfernung oder kosmetische Fusspflege versteht», unterstreicht Maria Leone. Anina Wildi Balbinot, die erfolgreich ihr «Rock'n'Roll Beauty»-Geschäft betreibt, schliesse ihre zusätzliche Coiffeuse-Ausbildung demnächst ab. Und apropos Modell: Maria Leone macht beliebt, sich Anina Wildi Balbinot als solches zur Verfügung zu stellen.

Maria Leone, Fröhlichstr. 55, Brugg/056 441 31 80; P gleich vor dem Salon
www.rnrbeauty.ch / www.ilcapello.ch

Damit es wieder gut läuft:



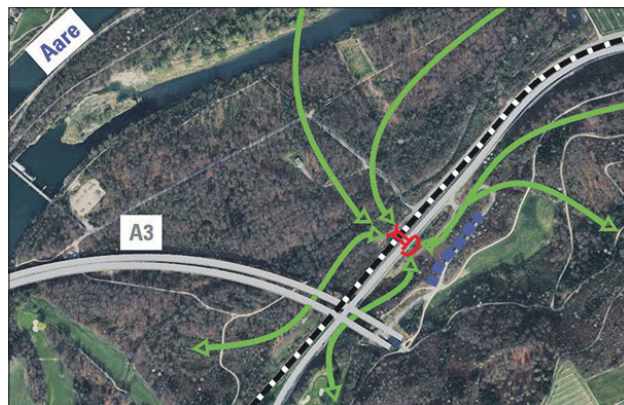
Gabor

SCHUH
WEHRLI

Neumarktplatz 12 · Brugg
056 441 95 50 · brugg@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

7,6 Millionen für Wildtierunterführung

Brugg-Schinznach-Bad: Auch Rothirsche sollen unter Aaraustrasse und SBB-Strecke passieren können



(pd / Reg) – Der bedeutende und heute unterbrochene Wildtierkorridor «Schinznach-Bad» soll für Wildtiere wieder passierbar werden, teilt der Kanton mit. Deshalb plant er den Bau einer Wildtierunterführung unter der Aaraustrasse und der parallel dazu verlaufenden SBB-Strecke (im Lageplan rot, zVg). Der Regierungsrat hat das 7,6 Mio.-Projekt genehmigt. Der Baubeginn ist für 2021 geplant, die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2021.

28 Meter lang, 10 Meter breit und 4 Meter hoch soll sie werden, Wildtierunterführung in Brugg. «Sie ermöglicht Wildtieren eine sichere Verbindung und verbessert die Vernetzung zwischen der Ebene Wallbach und Schinznach Dorf auf der Westseite über die Aare bis zum Hölzliberg beim Habsburgerwald auf der Ostseite», heisst es. Und: «Die Wildtierunterführung ist so dimensioniert, dass nicht nur kleine und mittelgrosse Wildtiere sie benutzen können, sondern auch Rothirsche, die im Raum Habsburg/Schinznach-Bad seit 2016 vermehrt gesichtet werden.

Da sich das Vorhaben vollständig im Ausserortsbereich befindet, gehen die gesamten Kosten zulasten des Kantons. Das Projekt wird zeitlich abgestimmt mit den Bauarbeiten der SBB auf der Bahnstrecke zwischen Brugg und Schinznach-Bad, die im Juli 2021 vorgesehen sind. «Dadurch können für den Bau der Wildtierunterführung erhebliche Kosten eingespart werden», so der Kanton.

Thalheim: Andreas «Chäppu» Wernli in stiller Wahl zum neuen Gemeinderat erklärt

Nachdem in der Nachmeldefrist für die Ersatzwahl eines Mitglieds in den Gemeinderat keine neuen Anmeldungen eingegangen sind, wurde für den Rest der Amtsperiode 2018/2021 der parteilose Andreas «Chäppu» Wernli in stiller Wahl zum Gemeinderat erklärt. Er sei überzeugt, mit dem Rückhalt der Bevölkerung und seiner Motivation etwas in seinem Amt bewirken zu können, äussert er sich in der Thalner Dorfzeitung – und hält es mit Marc Aurel: «Man bereut nie, was man getan, sondern immer, was man nicht getan hat.»

Neue Gartenwirtschaft mit spektakulärer Naturkulisse

Schinznach-Dorf: Der aufgefrischte «Bären» öffnet definitiv am 8. Juni

(A. R.) – «Wir stehen alle in den Startlöchern – jetzt können wir dann endlich loslegen», zeigt sich Gastgeberin Sandra Meyer erleichtert über die bundesrätlichen Lockerungen. Sie, ihr Betreiber-Team vom Oberrohrdorfer Roten Löwen sowie die Eigentümer Silvia und Markus Spicher verleihen dem Bären derzeit den allerletzten Schliff – nicht zuletzt der neuen Gartenwirtschaft hinter dem Haus, welcher das sogenannte Himmelrych als spektakuläre Naturkulisse dient.

Dieser etwas erhöhte Bereich mit einer mächtigen Rosskastanie, zwei grossen Silberlinden

und der imposanten Felswand im Rücken hätte eigentlich nicht nur zur Kulisse, sondern auch zur Gartenwirtschaft gehören sollen – ein entsprechendes Gesuch aber ist abgelehnt worden.

Entspannen im Himmelrych erlaubt

«Leider darf man in diesem Bijou keine Gäste bewirten, weil das Gelände eigenartigerweise in der Landwirtschafts- und Rebbauzone liegt», führt Silvia Spicher auf einem Rundgang aus. «Aber man darf sich durchaus ein Bier und einen der neuen Liegestühle schnappen und im Himmelrych entspannen», schmunzelt sie.

Bestechend ist...

...sicher auch die neue, mit Claudio Cassanos Lichtkunst inszenierte Anbindung des – mittlerweile schallgedämpften – Bären-Saals an die Gartenwirtschaft dahinter: So können bei Anlässen, seien es Hochzeiten, Konfirmationen oder Kulturevents, das Drinnen und Draussen bestens bespielt und kombiniert werden. Bei den stilvoll renovierten elf Hotelzimmern springen etwa die schönen Holzböden, die dem Gast eine feierliche Note vermitteln: bunte Tapeten oder die Kunstfotografien von Tochter Andrea Spicher und Jacqueline Weiss ins Auge.



«Wir freuen uns, im Bären der Saison und der Region verpflichtete gutbürgerliche Küche anbieten zu können», sagt Sandra Meyer (r.) in der neuen Gartenwirtschaft – links Silvia und Markus Spicher. Gross ist die Vorfreude auf die Wiedereröffnung auch im Dorf, war der traditionsreiche Landgasthof nun doch fast zweieinhalb Jahre geschlossen. Rechts ein Blick ins «Himmelrych».

SVP Bezirk Brugg: Grossrats-Kandidierende nominiert

Die Mitglieder der SVP Bezirk Brugg haben letzte Woche ihre Grossrats-Kandidierenden nominiert (siehe auch www.svp-bezirk-brugg.ch): die bisherigen Grossräte: Martin Wernli, 1968, Thalheim; Maya Meier, 1985, Auenstein; Tonja Kaufmann, 1987, Hausen

und Doris Iten, 1961, Birr. Neu: Patrick von Niederhäusern, 1983, Brugg-Umiken; Miro Barp, 1971, Brugg; Carlo Blättler, 1975, Rüfenach; Fabian Schütz, 1995, Windisch; Sandro Wächter, 1994, Schinznach-Bad; Daniel Zulauf, 1988, Brugg.

glp Brugg will Grossrats-Sitz zurück

Die Grünliberalen haben die Kandidierenden nominiert. Auf den vorderen Listenplätzen steigen Angélique Flach, Markus Lang und Christoph Mühlhäuser ins Rennen – um den 2016 verlorenen Grossratsitz zurückzuerobern. Die weitere Liste: Selina Friedli, 26, Schinznach; Reto Miloni, 74, Hausen; Joel Geller, 20, Windisch; Colette Degrandi, 49, Brugg; Esther Hunziker, 59, Brugg; Corine de Kater, 54, Hausen; Severin Wälchli, 46, Hausen.



Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



**Der Baupartner
Ihrer Region.**

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Ruedi Döbeli • Malergeschäft

Weierstrasse 20 • 5242 Lupfig
056 444 91 42 • www.maler-doebeli.ch

**Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
kleinere Gipserarbeiten**

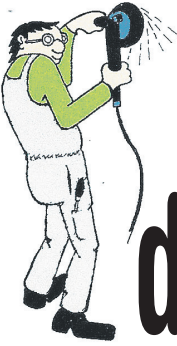
**Innenrenovationen • Fassadenrenovation
Um- und Neubauten**

Für die Ausführungen werden nur hochwertige Produkte verwendet.



056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind
die Spezialisten

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Wenn's um Farbe geht...



Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch



Trösch Hauswartungen GmbH

**Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege**

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch

**Schreinerei
Beldi**

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen
in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der
Region!



poly team
ag für haustechnik-planung

**Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.**

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie



Ihre Elektronternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Am sausenden Webstuhl der Zeit

Zum 75. Geburtstag von Ernst Rothenbach

Ernst Rothenbach, Mitgründer, Verleger und Redaktor des «Regional», feierte am 23. Mai den 75. Geburtstag. Sein Wirken am «sausenden Webstuhl der Zeit», wie Goethes Begriff auch als Symbol für das journalistische Metier gebraucht wird, verdient eine Würdigung.

Hans-Peter Widmer:

Ernst Rothenbach und ich haben den «Brugger Zeitungskrieg» erlebt – und überstanden. Als die Region Brugg in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre zum umkämpftesten Aargauer Medien-Konkurrenzplatz wurde, gerieten wir mit dem «Brugger Tagblatt», der kleinsten von damals noch sechs existierenden aargauischen Tageszeitungen, zwischen die Fronten. Von Osten stiess das «Badener Tagblatt» aufs Birrfeld vor, von Westen das «Aargauer Tagblatt» ins Schenkenbergertal. Wir versuchten, als Zwei-Mann-Redaktion mit viel geringeren Ressourcen als die beiden grossen Blätter, dem Druck standzuhalten. Fernschreiber hatten wir noch nicht, geschweige denn Computer. Die Nachrichten aus dem In- und Ausland wurden uns mehrmals täglich mit den legendären grünen Bahnpostcouverts von der SDA, der Schweizerischen Depeschensagentur in Zürich, übermittelt. Immerhin standen uns im neuen Verwaltungsgebäude des Effingerhofs neben der Stadtkirche zwei schöne Büros mit Blick auf die Spiegelgasse, die Kirchgasse und den Spitalrain zur Verfügung. So behielten wir die beiden Altstadtbeizen «Druckli» und «Rössli» sowie den Milchhändler Miggel Bächtold im Auge, wenn er frühmorgens um halb sechs Uhr die Milchkannen umlud. Ja, um halb sechs waren auch wir für den Redaktionsschluss auf Posten, denn das «Bruggerli» wurde um neun Uhr gedruckt.

Aus der Grossstadt in die Provinz

Wie kam Ernst A. Rothenbach, der 24-jährige Zürcher mit leichtem Basler Akzent, zum Journalismus – und nach Brugg, die ihm beide ans Herz wuchsen? Eines Tages im Herbst 1968 eröffnete mir Effingerhof-Direktor Bruno Kretzdorn, er habe einen Studenten der Naturwissenschaft gefunden, dem die Hochschule verleidet sei,

der das «richtige Leben» kennenlernen wolle und mich anstelle eines überforderten Kollegen, den wir nach der Probezeit entliessen, in der Lokalberichterstattung unterstützen könnte. Aber ob das gut käme mit einem Studienabbrecher ohne journalistische Erfahrung, wemöglich aus der aufmüppigen 68er-Generation, die seit Wochen in der Limmatstadt rebellierte – und überhaupt: Was hatte ein an grossstädtisches Flair gewöhnter junger Mann in der ländlichen Provinz zu suchen?

Dennoch wagten wir die Anstellung, denn wir hatten weder eine Auswahl noch viel Zeit. Am 7. Dezember 1968 trat Ernst Rothenbach mit dem Kürzel «rb» in die «Brugger Tagblatt»-Redaktion ein. Er begriff sehr schnell eine Grundregel des Lokaljournalismus: kein «Schreibtischtäter» sein, sondern den Kontakt zu Land und Leuten suchen. Wo gelang das besser als an Veranstaltungen, Festen, Vereins- und Parteianlässen? Um das Geschehen in der Region möglichst umfassend abzubilden, nahmen wir an jeder «Hundsverlochette» teil. Wir verstanden uns als Lokalchronisten und betrieben Veranstaltungsjournalismus, der gefragt war, weil es die digitalen Netzwerke noch nicht gab, durch die heute der hinterste Chüngelzüchterverein mit Webseite und Newsletter einen eigenen Informationskanal besitzt.

Investigativen, aufspürenden, hinterfragenden, enthüllenden Journalismus – der jetzt als Mass der Dinge gilt – gab es damals erst selten. Ihm haftete der Ruch des Boulevardjournalismus, sogar der Nestbeschmutzung an und gezielte sich zuallerletzt für ein kleines Lokalblatt, in dessen Dunstkreis man sich zu kennen und zu wissen glaubte, wie der Hase lief. Trat man jemandem auf den Schlip, blieb die Reaktion selten aus. Für eine heftige Demarche auf der Redaktion sorgte beispielsweise die polizeilich bestätigte Anmerkung zu einem Verkehrsunfall zwischen Schinznach Bad und Holderbank, der Bremsweg des Verursachers – eine Unternehmerpersönlichkeit – sei etwas gar lang gewesen...

Vom Wandel ergriffen

Mein wissenshungriger Kollege fand sich im neuen Metier und Revier erstaunlich schnell zurecht. Er entdeckte auch sofort die damals

ergiebigste Nachrichtenquelle der Stadt: das Rote Haus.

Er machte «im richtigen Leben» bald die Erfahrung, dass der Journalistenberuf zwar Freiheiten bot, aber auch Selbstdisziplin verlangte. Zum Beispiel, dass nach der ausgeschöpften nächtlichen Polizeistunde in der Rothausbar in aller Herrgottsfrühe wieder volle Präsenz am Redaktionspult gefordert wurde. Oder, dass nach dem feucht-frohen Behördenzobig des Rutenzugs unbedingt noch der Bericht über das Feuerwerk und den Heimzug in die Schreibmaschine gehämmert werden musste. Stabilität für solche Herausforderungen bot rb bald seine frühere Studienkollegin Dorothee Staehelin, die vom Zürichsee zu ihm nach Brugg zog. Am Tag nach dem Brugger Jugendfest 1970 feierten sie in Feldmeilen eine grosse Hochzeit.

Ein halbes Jahr nach rb's reibungslosem Start auf der Redaktion musste ich ihm mitteilen, dass das «Brugger Tagblatt» am 1. November 1969 an die Aargauer Tagblatt AG übergehe, der Zeitungstitel und unser Standort aber erhalten bleibe, der Mantelteil vom «AT» geliefert und das Blatt in Aarau gedruckt werde. Wir konnten uns auf die Berichterstattung aus der Region Brugg konzentrieren, den Lokalteil ausbauen und die Abonnentenzahl verdoppeln. Die scharfe Reaktion des «Badener Tagblattes» auf die Fusion liess unseren Adrenalinpiegel eine Zeitlang ansteigen. Doch schliesslich lief der Zeitungskrieg in ein anspornendes Konkurrenzverhältnis aus – zum Vorteil einer gut informierten Leserschaft in der Region Brugg.

Ernst Rothenbach übernahm 1976 die Ressortleitung, als ich in die «AT»-Zentralredaktion nach Aarau wechselte. Aber er fühlte sich in dieser Aufgabe nicht recht wohl; ihm war das Journalieren lieber als das Administrieren, Organisieren und Koordinieren. Eines Tages überraschte er uns mit der Kündigung. Dass er zu unserer Konkurrentin in Baden wechselte – eine verwandtschaftliche Beziehung zu Seniorverleger Otto Wanner soll im Spiel gewesen sein –, machte uns nervös. Immerhin trat er nicht in das «BT»-Ressort Brugg, sondern als Inlandredaktor ein, was einen geregelteren Dienst versprach, was seiner jungen Familie zugute kam.



Ernst Rothenbach am Brugger Rutenzug.

Zurück ins angestammte Revier

Doch 1993 kehrte rb unverhofft in das angestammte Brugger Revier zurück – als Zeitungsmann schlechthin: Mitgründer, Redaktor, Verleger und schliesslich auch Eigentümer der wöchentlichen Lokalpostille «Regional». Als ob er gehänt hätte, dass drei Jahre später die Erzrivalen «AT» und «BT» zur «Aargauer Zeitung» fusionieren, dass damit aus zwei verschiedenen täglichen lokalen Nachrichtenquellen eine würde und der Titel «Brugger Tagblatt» verschwinden sollte, gab er der Region Brugg ein neue publizistische Stimme.

Das Blatt fiel von der ersten Ausgabe an durch seine lebhaft, ja kunterbunte Aufmachung und eine unverkrampfte, in den Augen traditioneller Zeitungsmacher eher zwiespältige Durchmischung von redaktionellen Texten und PR-Beiträgen auf. Die Rothenbachsche Crew ficht dies nicht an; sie traut ihren Lesern die Unterscheidung von Nachrichten und Reklamen zu. Lokaljournalismus stärkt die Verbundenheit der Bevölkerung zu ihrem Umfeld; er ist interessant, aber auch anspruchsvoll, weil man der Leserschaft am nächsten und ihrem Urteil am exponiertesten gegenüber steht. In dieser Wechselbeziehung sind solide journalistische Erfahrung und detaillierte Kenntnisse über den regionalen Kosmos hilfreich. Ernst Rothenbach hat sich diese Stärken angeeignet. Man spürt beispielsweise aus seinen Brugger Rutenzuggeschichten, wie eng er mit seiner Wahlheimat verbunden ist. Bei ihm ist es ein Virus – kein böses, aber ein ansteckendes, wie sich an seinem Sohn und Nachfolger Andres Rothenbach erkennen lässt. Unsere Vorgänger pflegten solche Geburtstagsadressen jeweils mit «Ad multos annos» abzuschliessen. Sagen wir es so: «Mach weiter, solange du magst».

Abendrennen: Start am 1. Juli

Geissenschachen Brugg:

Dann, wenn normalerweise kein Rennen ist, ist heuer eines

(A. R.) – «So fahren sie dem Virus um die Ohren», titelte Regional in der Online-Ausgabe vom 22. Mai, als das OK zwei Tage zuvor den geplanten Start zur 54. Saison der Brugger Abendrennen mit einem rasanten Live-Stream aus dem Brugger Schachen zelebrierte. Respektive die Strava Challenge lancierte: Seither können sich alle an der Runden-Marke des letztjährigen Gesamtsiegers David Amsler messen.



Mittlerweile hat das OK vom organisierenden Radfahrerbund Brugg entschieden, dass das erste «richtige» Abendrennen am Mittwoch, 1. Juli, über die Geissenschachen-Bühne gehen soll – also dann, wenn wegen des Brugger Zapfenstreiches traditionell kein Rennen stattfindet. Da dieser im Jugendfest-freien Jahr 2020 bekanntlich entfällt, steht dann der 603. Austragung der 1967 ins Leben gerufenen Renn-Serie nichts mehr im Weg. Diese könnte, wegen allgemeinen «Rennmangels», sich heuer historisch grosser Beliebtheit erfreuen.

Jedem sein Abendrennen

Die App von Strava ist ein soziales Netz-

Am «Renn-Start» vom 20. Mai war trotz Corona einiges los im wohl schönsten Velodrom der Schweiz: André Keller (l.) und OK-Präsident Stefan Rauber streamten ihr Live-Programm – inklusive Rekord-Runde (1.05) von David Amsler.

werk zum internetbasierten Tracking sportlicher Aktivitäten – und Mitglieder können sich eben auch mit anderen auf denselben Kursen vergleichen.

«So können alle Rennfahrer- und -fans zeitunabhängig die Schachen-Runde «fräsen» – diese wird zwar digital erfasst, aber trampeln muss man immer noch selber», schmünzelte Live-Stream-Initiant und RB Brugg-Ehrenmitglied André Keller.

Der Transporter 6.1 Ikone, neuester Stand



Hat jetzt noch mehr auf dem Kasten: Der Transporter 6.1 überzeugt mit vielen neuen Fahrerassistenz- und Sicherheitssystemen. Für Unterstützung am Arbeitsplatz sorgen zudem das optionale Digital Cockpit und das neue Infotainmentsystem. Durch seine hohe Individualisierbarkeit und dank durchdachten Transportinnovationen bietet die Ikone für alle Aufgaben die richtige Lösung. Oder gleich mehrere. Jetzt bei uns entdecken.

BASCHNAGEL
Windisch Muri Oensingen

E. Baschnagel AG
Kestenbergstrasse 32
5210 Windisch
Tel. 056 460 70 30
www.baschnagel.ch



Nutzfahrzeuge

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Neuen Rasen erstellen, vertikulieren und düngen



- Pflastersteine, Gärtenplatten und Verbundsteine planen und verlegen
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Sträucher und Bäume schneiden
- Gartenzäune erstellen
- Bagger mit Mann stundenweise

Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
5412 Gebenstorf

Windisch: keine Gebühren für Benützung von öffentlichem Grund

Um das lokale Gewerbe zu unterstützen hat der Gemeinderat nun beschlossen, den Gewerbetreibenden für das Jahr 2020 keine Mietgebühren für die Benützung des öffentlichen Grundes zu verrechnen. Zudem sollen die Aussenflächen vor den Geschäften/Gastronomiebetrieben, sofern es öffentlichen Grund betrifft, grosszügig erweitert werden können. Eine Bewilligung ist nicht erforderlich, jedoch ist die Gemeinde vorgängig zu informieren.



Bilder, Lieder, Geschichten, Kränze – «fast» ein wenig Jugendfest (v. l.): Hendrix Ackle, Roberto Caruso, Monika Schärer sowie Urs Augstburger im September 2012 im Salzhaus.

Nicht-Jugendfestredner Urs Augstburger bringt Jugendfest(t)raum ins Brugger Salzhaus

(sr/rb) – Er hätte die Jugendfestrede 2020 halten sollen, der in Brugg geborene Urs Augstburger. Nach der Absage vom Fest der Feste durch den Stadtrat freut sich selbiger in einer Mitteilung, dass «Urs Augstburger die Bruggerinnen und Brugger trotz dieser Absage von ihrem Fest träumen lassen will. In Texten, Bildern und Ton wird er die Geschichte eines Jugendfestes, das nie stattfand und doch allgegenwärtig ist, erzählen. Einbetten wird Urs Augstburger seine Geschichte in eine Galerie der Jugendfestträume, die er zusammen mit seinen Künstlerfreunden im Salzhaus gestalten wird.»

«Die vorhandenen Projektideen werden in den nächsten Wochen konkretisiert», so der Stadtrat, «die Umsetzung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorgaben im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Über den genaueren Inhalt der geplanten Jugendfestgalerie werden Stadtmann Barbara Horlacher, Urs Augstburger und seine Brugger Künstlerfreunde am 8. Juni orientieren. Urs Augstburger (1965) erregte 2012 mit seinem Brugger Jugendfestroman «Als der Regen kam» Aufsehen. Die mit Alzheimer-Erinnerungen verquickten Schilderungen des Festes in allen Facetten fanden eine begeisterte Leserschaft. Auch seine damals im Salzhaus durchgeführte Lesung (Seh- und Hörspiel) «Als der Regen kam» stiess auf grosse Aufmerksamkeit (Bild oben). Inzwischen ist bereits sein zehnter Roman «Das Dorf der Nichtschwimmer» erschienen. Er lebt mit seiner Familie in Ennetbaden und ist beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF für Koproduktionen im Bereich Dokufilme.

Rapperswil / Auenstein: Fuss- und Radwegbrücken offen, Strassenbrücken bis 5. Juni gesperrt



(pd) – Noch vor Auffahrt wurden die neuen, für rund 5 Mio. Franken errichteten Fuss- und Radwegbrücken (Bild) eröffnet – sie verbessern die Situation für Fussgänger und Velofahrende im Bereich der

Aare und des Unterwasserkanals. Vom 2. bis 5. Juni 2020 sind die Strassenbrücken über die Aare und den Unterwasserkanal wegen Arbeiten gesperrt – es besteht eine signalisierte Umleitung.

Brugg: Hightech Zentrum erfüllt «Mission Innovation» – starker Schub für Aargauer KMU

(pd) – Die Hightech Zentrum Aargau (HTZ) AG hat im 2019 rund 350 neue Projekte mit Kunden, mehrheitlich Aargauer KMU, in Angriff genommen – fast ein Fünftel mehr als im Vorjahr. Erstmals wurden über 100 Kooperationsprojekte realisiert. Zu diesen gehören auch Machbarkeitsstudien – 2019 wurden deren 42 durchgeführt. «Damit verfügt der Aargau über ein schweizweit einmaliges, niederschwelliges und sehr wirksames Instrument», so HTZ-Geschäftsführer Martin A. Bopp. Machbarkeitsstudien machen das Risiko einer Innovation kalkulierbarer.



VR-Präsident Anton Lauber (Bild): «Seit dem Start 2013 haben wir mit 700 Unternehmen im Kanton Innovationsprojekte umgesetzt.»

Sein Credo: «Geradeaus und auf Augenhöhe kommunizieren»

Villigen: Wenn Markus Vogt (64), Gemeindeführer in 5. Generation, am 1. Juli in Pension geht, geht eine 150-jährige (!) Ära zu Ende

(A. R.) – «Auf den Tag genau 32 Jahre Gemeindeführer in Villigen, also die Hälfte meines Lebens: «Da'sch grad guet», meint Markus Vogt schmünzelnd zum 30. Juni, seinem «Letzten» – beim Regional-Besuch schrieb er gerade Sitzungsprotokolle, bearbeitete Baubewilligungen und stellte das Reb-Reglement fertig.

«Ja, meine Arbeit war und ist enorm abwechslungsreich. Man weiss am Vortag nie, was es am nächsten Tag zu erledigen gibt, die Prioritäten verschieben sich je nach Kundschaft ständig», schildert er die stets geforderte geistige Beweglichkeit.

Geradeaus nicht nur im Sinne von geradlinig

«Das Wichtigste war mir, mit allen Leuten genau gleich zu reden: stets geradeaus – nicht nur im Sinne von geradlinig, sondern vor allem auch nie von oben herab, sondern immer auf Augenhöhe», erklärt Markus Vogt die Maxime seiner Gemeindeführer-Tätigkeit, während er seinem Gegenüber besagte Ebene der Gleichrangigkeit mit der Handfläche raumgreifend veranschaulicht.

Jetzt spannt er mit der Nachfolgerin zusammen

Bevor der Fussball-Fan demnächst die Nati-Auswärtsspiele und die Bayern-Matches noch häufiger live vor Ort verfolgen wird, ist sein Fokus im Juni, wenn er gemeinsam mit seiner Nachfolgerin Sybille Boss im Gemeindehaus wirkt, ganz auf die Übergabe der Geschäfte gerichtet. Dazu gehört etwa der Werkleitungs-Part der zu sanierenden Ortsdurchfahrt oder «dass wir ein neues Reservoir im Cheestel bauen müssen, denn dem Park Innovaare fehlt noch der Lösschutz.»

Dem Park Innovaare ein stabiles Fundament verliehen

Womit wir bei Markus Vogts Karriere-Highlights wären. Was den Innovationscluster gleich gegenüber dem «Willisauer Ringli», der 2001 eingeweihten Synchrotron Lichtquelle Schweiz des PSI, angeht, meint er: «Unsere Knochenarbeit ist da erledigt, jetzt sind die Leute auf der Baustelle dran.» Es sei schon ein ziemlich grosser Aufwand gewesen, dem Park Innovaare, «dem mit 165 Mio. Franken grössten je in Villigen realisierten Bauprojekt», ein stabiles rechtliches Fundament zu legen, blickt er nicht nur, aber auch auf die 2010 eigens geschaffene Hightech-Zone zurück.

Vom Gabenkopf-Füllhorn bis zur «schlanken Fusion ohne Kantonsgeld»

Als kleinere, aber nicht minder erfreuliche Höhepunkte erwähnt er etwa die Feierlichkeiten zu «750 Jahre Villigen» 1997 oder «50 Jahr Villiger Badi» 1998. Bis heute von grosser Bedeutung für die Gemeinde sei sodann der 1996 geschlossene Vertrag mit der Holcim über den Gesteinsabbau am Gabenkopf, der eine massive Steuerfussenkung erlaubte. Nicht zu vergessen natürlich die im Herbst '03 von den Stimmberechtigten klar genehmigte und auf Anfang 2006 erfolgte Fusion mit Stilli: «Die Erwartungen haben sich erfüllt, es haben beide gewonnen: Unter anderem kam Villigen zu mehr Bauland, und Stilli erlebte einen schönen Aufschwung», führt der Villiger, der nie woanders wohnhaft war, aus. Spe-



«Den Zusammenschluss mit Stilli haben wir ohne grosses «Gstürm», ganz schlank und wohlgermerkt ohne Kantonsgeld durchgezogen – und die Erwartungen in die Fusion haben sich erfüllt», freut sich Markus Vogt vor seiner Wirkungsstätte über einen Höhepunkt seiner Laufbahn.

zielle Erwähnung verdiene sicher, «dass wir den Zusammenschluss ohne grosses «Gstürm», ganz schlank und wohlgermerkt ohne Kantonsgeld durchgezogen haben», betont Markus Vogt.

Die Tragödie, die er nie vergisst

Kein Hehl macht der verheiratete Vater einer Tochter daraus, dass ihn der Helikopterabsturz auf den Malediven, der 1996 eine junge Familie aus Villigen auslöschte, tief erschütterte. Und auch heute noch betroffen macht. «Ich weiss es noch wie gestern, wie sie noch bei mir vorbeikamen, um die Pässe zu bestellen – das ist etwas, das man nie vergisst», unterstreicht er. Ganz allgemein hat sich der Gemeindeführer als Erster mit Todesfällen in der Gemeinde zu befassen. «Hier braucht es Einfühlungsvermögen, wenn die Angehörigen mit der Todesnachricht vorbeikommen. Dass die notwendige Hilfeleistung für das wei-

tere Vorgehen dazugehört, ist selbstverständlich», meint Markus Vogt.

Ungleich amüsanter sind...

...seine Schilderungen, wie er als junger Gemeindeführer – da hatte Villigen noch 1000 Einwohner weniger – als erste Amtshandlung einen PC für die ganze, bislang mit drei Schreibmaschinen ausgerüstete Verwaltung angeschafft hatte.

Fünf Gemeindeführer-Generationen

Wenn Markus Vogt, der von 1973 bis 1976 schon das KV in Villigen bei Vater Werner Vogt gemacht und 1988 schliesslich dessen Nachfolge angetreten hatte, den «Letzten» hat, geht die einzigartige Ära Vogt zu Ende: Bereits sein Urgrossvater fungierte in Mandach als Gemeindeführer, genauso wie sein Urgrossvater und Grossvater – und Vater Werner war von 1951 bis 1954 Schreiber in Mandach und von 1954 bis 1988 in Villigen.

Rote Frucht zum Anbeissen bereit

Loorhof Lupfig: Erdeerer voll im Saft – jetzt frisch vom Feld im Hofladen erhältlich

(ihk) – Von der Fislibacherstrasse her sind die «Erdbeerwägeli» mit Dach auf dem Feld in Birmenstorf zu sehen: In einem sitzt Christoph Suter vom Loorhof. Verschiedene Mitarbeiter sind auf dem Feld verteilt und pflücken so die Königin der Beeren.



Andreas (hinten) und Christoph Suter im fussbetriebenen Erdbeerwägeli und mit Kartonschalen voller Erdbeeren.

Sohn Andreas Suter schreitet durch die Feldreihen mit den Erdbeerstöcken und sieht sich die Pflanzen an, greift verfaulte Früchte heraus. Das nasse und kalte Wetter, gleichzeitig mit den sogenannten Eiseheiligen, habe den süßen Früchten zugesetzt. Doch er relativiert: «Es gab schon schlimmere Eiseheilige, doch man merkt sie trotzdem.» Aktuell herrsche optimales Pflückwetter. Auf der rund eine Hektare grossen Fläche in Birmenstorf befinden sich ca. 30'000 Erdbeerstöcke. Von morgens 6 Uhr bis 11 Uhr wird gepflückt. Denn wenn die Temperatur ansteigt, werde die Erdbeerehaut empfindlicher. Mögliche Fingerabdrücke, die beim Ernten entstehen, würde man dann sehen, so Suter. Witzig sehen sie aus, die «Erdbeerwägeli» mit Dach. Zu Spitzenzeiten sind zwölf Leute auf dem Feld. Dabei müssen nicht nur die schönen «Epeeri» gepflückt, sondern auch die faulen aussortiert werden, damit die anderen Früchte nicht von der Fäulnis befallen werden. Sorten wie Flair, Clery, Daroyal, Elsanta, Dream, Elegance oder Symphony haben Suters letztes Jahr im Juli gesetzt. Jede der

Erdbeersorten reagiert unterschiedlich auf die Umwelteinflüsse. Um das Risiko gering zu halten, werden verschiedene Sorten angepflanzt. Auf den Feldern bieten die schwarzen Netze Schutz vor Hagel und starker Sonneneinstrahlung. Auch Krähen und Füchse können so nichts ausrichten.

Das Gute liegt ganz nah: im Hofladen
Suters produzieren die Erdbeeren für den eigenen Hofladen und die Volgläden. Es sind einjährige Erdbeeren, die grösser werden als andere. «Wir schauen auf geschmacklich ausgereifte Sorten, extra für den Hofladen», so Andreas Suter. Diese Früchte seien aber auch weicher und könnten deshalb nicht für den Verkauf bei Grossverteilern eingesetzt werden. «Wenn die in der ganzen Schweiz herumgefahren würden, wären sie Mus.»
www.loorhof-lupfig.ch

Gesundheitszentrum Brugg



Erstvermietung im Zentrum von Brugg Fröhlichstrasse
Alterswohnungen Behindertengerecht gemäss Procap



1.5 - 3.5 Zimmerwohnungen

Wohnfläche von 37 m2 bis 94 m2
Alle Wohnungen mit Balkon oder Sitzplatz

Nettomietzins von CHF 930 bis CHF 1'930
Nebenkosten Akonto ab CHF 160
Referenzzinssatz 1.25%

Autoabstellplatz in Tiefgarage
Nettomietzins CHF 140

Ausbau
Parkettböden
Grosse Küche, Natursteinabdeckung
Grosse Nasszellen mit Dusche
Waschmaschine / Tumbler
Elektrische Lamellen- + Sonnenstoren

Auskunft + Besichtigung
Roland Bohni +41 56 462 69 00



MINERGIE

Auskunft: Stüssbach AG Roland Bohni Tel. 056 462 69 00 www.schoeneegg-brugg-ag.ch

WOHNEN AN BESTER WOHLNLAGE IN BRUGG

Ehemalige Schreinerei Bühler nun Kurszentrum

Brugg: Der Verein Lernwerk eröffnet neuen Standort an der Habsburgerstrasse

(pd / Reg) – 2018 erwarb der Verein Lernwerk mit Sitz in Gebenstorf/ Vogelsang die ehemalige Schreinerei Bühler samt dazugehörigen Liegenschaften. Nach umfangreichen Umbauarbeiten können im ehemaligen Werkstattgebäude ab Juni 2020 neue Kurs- und Büroräume in Betrieb genommen werden.

das Kursangebot für erwerbslose Personen attraktiv zu halten und nach Bedarf neue Dienstleistungen zu entwickeln. «Wir können Kurse anbieten, die auf die Entwicklung und den Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit ausgerichtet sind», erklärt Daniela Hauser, Leiterin Bildung und gleichzeitig Projektverantwortliche für den neuen Standort in Brugg. So starten da im Juni etwa Deutschkurse, ein Zertifikatskurs für Pflegehelferinnen oder ein ICT-Workshop. Die Teilnehmenden erhalten durch kompetente Lehrkräfte Anregung und Anleitung für ihre individuelle Arbeit an den selbst gesetzten Bildungszielen.
www.lernwerk.ch



Die grosszügigen und lichtdurchfluteten Räume können ausserhalb der Lernwerk-Kurse gemietet werden. Sie sind nach heutigem Seminarstandard ausgerüstet.

«Damit geht ein lang gehegter Traum in Erfüllung», meint Christian Bolt, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Vereins Lernwerk. «Dieser Standort erlaubt es uns, unsere Vision von Orten des gemeinsamen Lebens, Arbeitens und Lernens umzusetzen.» Dank der günstigen zentrumsnahen Lage werde es möglich,

«Creeon» lassens krachen

Metal made in Brugg: Sie haben mit der Single mit «Faded» einen echten Knaller am Start – am 21. Juni erscheint das neue Album «Circle Of Reality»

(Reg) – «Wir werden sicher noch eine zünftige Plattentaufe organisieren und richtig auf die Pauke hauen», schmunzelt Schlagzeuger Oli Birchmeier aus Hausen. Corona hat natürlich auch ihre Tour flachgelegt – «schade, am coolen Barackenfest in Sennwald wären wir dieses Jahr der Hauptact gewesen», sagt der Windischer Bassist Gabriele Gattaceca. «Creeon» lassen es aber trotz Virus mächtig krachen, wie eine Ohrprobe der neuen, von Rocksüdern oft gespielten Single «Faded» zeigt.



Creeon, das sind (v. l.) Oliver Birchmeier (dr), Gabriele Gattaceca (bass), Björn Roggensinger (vox), Ralph Preysch (git, backings) und Samuel Schulthess (git).

Laut, stimmungsvoll, melodios: Creeon sind alles, was eine moderne Metal-Band sein muss. Geschick pflegen sie bewährte Metal-Tradition mit Screaming und Growling und flechten gleichzeitig zeitgemäss melodiose Elemente ein – «damit die Schneeflockchen-Kinder des 21. Jahrhunderts sich dann doch nicht allzu sehr erschrecken, wenn unser musikalisches Gewitter anrollt», lacht Oli Birchmeier. Mit ihrem neuen Release gehen Creeon den Weg weiter, auf dem sie seit mehr als zehn Jahren unterwegs sind: Die Band wurde 2009 gegründet und erforschte seither alle möglichen Stilrichtungen im Rock- und Metal-Bereich. Ein spezielles Anliegen ist es Oli Birchmeier, sich an dieser Stelle bei all den Sponsoren zu bedanken, die das durch ein Crowdfunding finanzierte Album «Circle Of Reality» ermöglichen hätten. Dieses umfasse heftige Tracks genauso wie Balladen und poppige Nummern – von der erweiterten musikalischen Bandbreite erhoffte man sich natürlich auch ein

grösseres Publikum, so der Schlagzeuger. Präsent sei man übrigens auf allen einschlägigen Plattformen, und «Circle Of Reality» lasse sich zudem vorbestellen auf Cede.ch oder www.creeon.net

Seltene Waldspargel auf dem Bözberg

Von Geobotaniker Max Gasser entdeckt, der Aussagen seines früheren Lehrers und eine Kartierung richtig kombinierte



Max Gasser präsentiert seinen seltenen Fund: den Pyrenäen-Milchstern. Rechts: Oben noch Ähre, unten bereits in Blüte.

(H. L.) – Sie ist nur in der Westschweiz und im Tessin heimisch und – selten – in der Region Brugg. Jetzt also auch auf dem Bözberg. Ihr eigentlicher Name ist Pyrenäen-Milchstern oder Preussischer Spargel.

Der gebürtige Gallenkircher kennt den floralen Bözberg aus dem Effeff und will verständlicherweise nicht, dass der Wuchsort ein Detail bekannt wird. Nur so viel: Er ist im Bereich Oberbözberg zu finden.

Im Aargau vollständig geschützt
Seit 2010 ist der Pyrenäen-Milchstern in unserem Kanton vollständig geschützt. Wie übrigens auch in Teilen Frankreichs, zum Beispiel im Elsass. Als Grund kann vermutet werden, dass sie als essbare Holzspargel zu oft auf dem Teller landete. Die einschlägigen Webseiten zeigen überdies auf, dass der feuchte Wiesen, lichte Laubwälder und kollin-montanes Gebiet bevorzugende Milchstern klar abnehmend ist. «Dennoch hab ich das Gewächs schon mal in der Migros als so genannte Waldspargel im Angebot entdeckt», bestätigt Gasser. «Konsumiert habe ich sie noch nie, versuche sie aber in meinem Garten mittels Samen zu kultivieren, was gar nicht so einfach ist.»

An historischem Verkehrsweg gelegen
«Die Fundstelle liegt in der Nähe eines historischen Verkehrsweges, was vermuten lässt, dass hier der Wald vor vielen Jahren lichter daherkam und unsere Altvorderen da wohl auch Pflanzblätze in Betrieb hatten», meint der promovierte Geobotaniker. «Ich hab die Koordinaten der Fundstätte aufgenommen und sie Pro Spezie Rara übermittelt. Die sind an solchen Informationen immer interessiert.» Selber war der im Bözberger Gemeinderat Einsitzende als Verfasser von Umweltverträglichkeitsberichten schon in Asien, Afrika und weiten Ländern für die Natur im Einsatz. Übrigens: Weitere kleine Fundorte des Pyrenäen-Milchsterns lassen sich auch auf Mönthal- und Umiker Gemeindegebiet aufspüren.

PERFEKTE AUSWAHL ZU TOP-KONDITIONEN



Modell	Farbe	km-Stand	1. Inv.	Aktionspreis	Preisvorteil
Mazda 2 Ambition Plus Automat	Dynamic Blue	9508	9.2019	19 900.–	3 850.–
Mazda 2 Revolution 115PS	Jet Black	1518	10.2019	20 700.–	4 850.–
Mazda 3 122 Ambition Pack Automat	Soul Red Crystal	1527	10.2019	29 900.–	5 850.–
Mazda 3 150 Revolution Leder Automat	Soul Red Crystal	11207	3.2018	27 900.–	9 750.–
Mazda 6 165 Ambition Pack Automat	Soul Red Crystal	2105	10.2019	34 700.–	7 950.–
Mazda 6 175 4x4 Revolution Automat	Sonic Silver	9099	1.2018	37 600.–	14 250.–

Modell	Farbe	km-Stand	1. Inv.	Aktionspreis	Preisvorteil
Mazda 6 194 Revolution Automat	Jet Black	4985	3.2019	39 900.–	9 250.–
Mazda CX-30 122 Revolution Automat	Snowflake White Pearl	2278	11.2019	33 900.–	5 550.–
Mazda CX-3 121 Revolution Automat	Soul Red Crystal	13684	11.2019	26 600.–	7 550.–
Mazda CX-3 150 Revolution 4x4	Snowflake White Pearl	2325	10.2019	29 900.–	5 450.–
Mazda CX-5 194 Revolution Automat	Soul Red Crystal	1122	2.2020	41 900.–	7 490.–
Mazda MX-5 RF Revolution AT	Machine Gray	1254	11.2019	37 700.–	8 060.–

Die abgebildeten Modelle gelten lediglich zur Illustration und nicht als konkrete Angebote.

Weitere Vorführwagen und Occasionen auf Anfrage!

Jakob Vogt AG 5234 Villigen Telefon 056 284 14 16 Samstag 10 – 16 Uhr geöffnet **www.mazda-vogt.ch**

Riniken ist die alte Freileitung endlich los

(A. R.) – Ende August 2018 erfolgte am «Gähühübel» in Bözberg/Riniken der Spatenstich zu einer Schweizer Premiere: nämlich zur erstmaligen Verlegung einer Höchstspannungsleitung in den Boden. Diese hat die Bauherrin Swissgrid am 19. Mai in Betrieb genommen – und die alte Freileitung zwischen Rünenach und Habsburg, die mitten durch Neu-Riniken führte, demontiert. Für den Erdkabelabschnitt mit den zwei Übergangsbauwerken fallen laut Swissgrid Kosten von rund 20,4 Mio. an – rund sechsmal mehr als für eine Freileitung. Wobei Andreas Brack vom «Aktionskomitee für eine umweltverträgliche Trassenführung» (Akut) einwirft: Teurer sei es geworden, weil man zwölf statt sechs Kabel verlegt habe – also das Doppelte gegenüber dem, was vor Bundesgericht zur Diskussion stand. Dadurch sind auch die Übergangswerke teurer geworden – und zusätzlich sei die Erdverlegung gegenüber dem Ausgangsprojekt auch verlängert worden. Den ausführlichen Artikel dazu finden Sie auf der Regional-Seite vom 21. Mai auf www.regional-brugg.ch.



mit Abstand
am besten

ROBERT HUBER AG

Birmenstorf: Erneuerung Mülligerstrasse zwischen Chrezgass und Reussbrücke

Neue Stützkonstruktionen nötig – Kanton trägt Gesamtkosten von 3,5 Mio.



Die Projektunterlagen samt den Visualisierungen (zvg swiss interactive ag, aarau) liegen bis 9. Juni im Gemeindehaus (Bauverwaltung) öffentlich auf und sind auch auf www.birmenstorf.ch aufgeschaltet.



(rb) – Gemäss Mitteilung der Gemeindeganzlei plant der Kanton, die Mülligerstrasse (K 420) auf dem Abschnitt zwischen Einmündung Chrezgass und der Reussbrücke nach Mülligen innerhalb der kommenden nächsten zwei Jahre zu sanieren. Das Teilstück Chrezgass bis Einmündung Bruggerstrasse wurde bereits vor knapp 10 Jahren zusammen mit dem Trottoirneubau erneuert.

Mit der Strassensanierung soll die Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle erhöht werden, was eine Fahrbahnverbreiterung samt separater Bergwärts-Radspur erfordert. Auch der Gehwegabschnitt für Fussgänger/Wanderer entlang

der Strasse wird neu dimensioniert, und schliesslich muss der Sanierungsbedürftige Strassenkörper ausgebaut werden.

Ein wichtiger Bestandteil ist die Erneuerung der Stützmauern, unter anderem wegen der Fahrbahnverbreiterung, aber auch, weil die bestehenden Steinkorbmauern zu wenig tragfähig sind. Die neue Stützkonstruktion für die Strasse wird mit Mikropfählen ausgeführt. Die Baukosten sind mit rund 3,5 Mio. Franken veranschlagt. Da der Sanierungsperimeter gänzlich im heutigen Ausserortsbereich liegt, werden die Kosten vollumfänglich vom Kanton getragen.

Voraussichtlich werden die Bauten in zwei Phasen ausgeführt. In einer ersten wird dabei der Abschnitt mit den Stützmauern im neuen Ausserorts-Bereich erfolgen. Anschliessend wird in der zweiten Phase die Verbreiterung im künftigen Innerorts-Bereich sowie der Deckbelagseinbau realisiert.

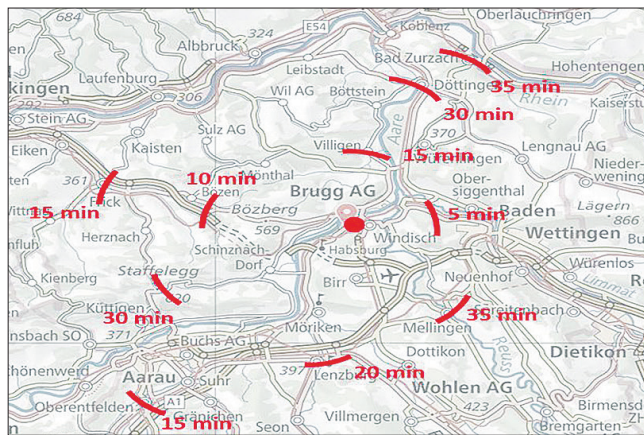


sanigroup

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1699.00
V-Zug Wäscheturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora S/55 w/h	1399.00
Miele Geschirrsp. G 27315-60 BW	1699.00
Miele Waschautomat WVE-300-20 CH	1359.00
Miele Wäschetrockner TWE 500-20 CH	1329.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC Aufsatz TumaConf.	1599.00
Geberit Mera Confort DuschWC	3699.00

Dohlenzellstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

webregent Webdesign und Vermarktung
Werden Sie sichtbar!
kostenlose Erstberatung: hello@webregent.ch | 079 174 41 32



Ideale Distanzen: Anfahrtszeiten mit dem ÖV aus der weiteren Region. (zVg Ing.-Büro Steinmann, Brugg)

Kantonsschul-Neubau: Brugger Stadtrat bedauert Windischer Alleingang

In einer Kleinen Anfrage hat sich der FDP-Einwohner Titus Meier über den Einsatz der Stadt für eine Kantonsschule Brugg-Windisch erkundigt. Dies auch, nachdem die Gemeinde Windisch für den Standort Bachthalen ein Argumentarium verfasst und an die entsprechenden Ämter, Institutionen und Personen verschickt hatte. Der Stadtrat hält in seiner Antwort fest, man habe sich mit Windisch ausgetauscht (Stadttammann Barbara Horlacher und Gemeindepräsidentin Heidi Ammon) und dabei die Federführung Windisch überlassen, da das Areal Bachthalen ja auf Gemeindegebiet Windisch befindet. «Mit Erstaunen und Bedauern» habe der Stadtrat dann Mitte Februar zur Kenntnis genommen, dass das Handout von Windisch ohne jede weitere Rücksprache mit der Stadt Brugg veröffentlicht worden sei.

Eine finanzielle Beteiligung sei bisher weder beabsichtigt noch gefordert worden. Die weiteren Fragen von Titus Meier beantwortet der Stadtrat summarisch mit der Feststellung, dass eine Mittelschule den Bildungs- und Forschungsstandort Brugg-Windisch ergänzen und damit auch aufwerten würde. Beide Gemeinden stünden im Kontakt mit den verantwortlichen Stellen im Kanton, wo auf Fachebene diverse Fragen geklärt werden. Ebenso sei auch der Vorstand von Brugg Regio einbezogen. Dieser reagierte unmittelbar in einer Mitteilung: «Der Regionalplanungsverband Brugg Regio unterstützt einen neuen Mittelschulstandort in Brugg-Windisch». Aktuelle Bestrebungen aus dem Raum Aarau und Wohlen, die bestehenden Mittelschulen dort stark auszubauen und dafür auf einen Neubau im Aargauer Mittelland zu verzichten, greifen aus Sicht des Planungsverbandes zu kurz. Denn: «Eine Mittelschule braucht mehr als bloss Fläche.»

TREIER

GENERALBAU. IMMOBILIEN.



«Wohnen am Talbach» in der Breite, 5112 Thalheim

Das neu erschlossene Gebiet Breite wird durch den renaturierten und offen geführten Hegibach durchquert. Zurückversetzt von der Durchgangsstrasse, hinter dem neuen Dorfladen und dem neu gestalteten Dorfplatz sowie der Bushaltestelle entstehen drei hochwertige kleinere Mehrfamilienhäuser. Die Erschliessung erfolgt über die Breitestrasse. Es ist eine Tiefgarage mit 32 Abstellplätzen vorgesehen. Die Wohnräume und die grossen Terrassen, teilweise mit Wintergarten, sind nach Süden ausgerichtet. Es wird in qualitativ hochwertigem Baustandard gebaut.

Per Frühjahr 2021 zu verkaufen:

HAUS 1		
Erdgeschoss:	4.5 Zimmer-Gartenwohnung	CHF 680'000.–
Obergeschoss:	2.5 Zimmer-Etagenwohnung	CHF 385'000.–
HAUS 2		
Erdgeschoss:	4.5 Zimmer-Gartenwohnung	CHF 690'000.–
Obergeschoss:	2.5 Zimmer-Etagenwohnung	CHF 385'000.–
HAUS 3		
Erdgeschoss:	4.5 Zimmer-Gartenwohnung	CHF 690'000.–
Obergeschoss:	2.5 Zimmer-Etagenwohnung	CHF 385'000.–
Attika:	6.5 Zimmer-Etagenwohnung	CHF 1'245'000.–
Tiefgarage:	Parkplatz	CHF 35'000.–

Die IMMO TREIER AG realisiert Mehr- und Einfamilienhäuser sowie Gewerbebauten, Umbauten und Renovation. 60 Jahre Erfahrung und laufende Entwicklung tragen zum Erfolg der TREIER Bauwerke bei.

Immo Treier AG 5107 Schinznach-Dorf 5223 Riniken +41 56 463 64 34 immo@treier.ch

Von Mühlen, Beizen und einem Steinbruch

50 Jahre Brugg-Lauffohr (2): 1970 bekam die Stadt ein Dorf; mit – klein aber fein – wenig Gewerbe und Industrie

(rb) – Im 2. Teil der Serie über die Gemeinde Lauffohr zum Anlass «Brugg-Lauffohr – sit 50 Jahr» (verschoben vom 13. Juni 2020 auf den 19. Juni 2021) berichtet Regional über Gewerbe und Industrie des Dorfes im Auge des Wasserschlosses. Auch hier sind als Quellen Max Baumanns Dorfgeschichten von Rein-Rüfenach und Stilli, aber auch die Brugger Stadtgeschichte und Beiträge aus Neujahrsblättern zu erwähnen.

Beginnen wir mit den Mühlen. Die erste stand am Fuss der Halde in der Hohlgras. Sie wurde, nachdem sie Jahrzehnte lang sich selber überlassen worden war, in den 80er-Jahren für eine Wohnüberbauung abgebrochen. Der Bau liess sich an den Anfang des 17. Jahrhunderts datieren. Ein Wappen mit halbem Mühlrad über einer Pflugschar und den Initialen FH (Friedrich Hirt) mit der Jahreszahl 1615 wies darauf hin, dass es sich um eine Getreidemühle handelte.

Ganz anders die Gipsmühle...

...an der Aare im Dorf. 1832 wurde hier Johannes Wächter vom Kleinen Rat des Kantons Aargau die Konzession erteilt für eine Säge und Gipsmühle, eine Öle und Lohnstampfe, eine Schleife und Hanfreibe auf der sogenannten Platte. 1845 bewilligte dieselbe Instanz eine mechanische Gewerbehütte. Ausgerüstet war sie mit zwei Rädern von je 6 m Durchmesser. Sie gehörte architektonisch zu den typischen während der Industrialisierung erstellten Bauten. Ihre Blütezeit währte allerdings nicht lange. Kurz vor dem 1. Weltkrieg bereits baute ein Herr Kraft aus Brugg sie zu einer Schweinemästerei um. Schon vor dem 2. Weltkrieg waren die Wasserräder demontiert worden; die Mühle wurde dem Zerfall überlassen.

Der Kanton übernahm die Liegenschaft, um sie im Rahmen der Realisierung der Aaretalstrasse abzubrechen. 1988, das Strassenprojekt war schon lange begraben, erwarb Hubert Willi den Komplex. Der Kauf war mit vielen Auflagen verbunden. Das hielt Hubert Willi nicht davon ab, in Zusammenarbeit mit den Architekten der «Architheke» den gesamten Baukörper anspruchsvoll im Rahmen des Wasserschlossdekrets in den ursprünglichen Zustand «zurückzurenovieren». Mit einem sehr modernen, kontrastierenden Konstrukt bauten sich die Architekten zwischen Mühle und Zurzacherstrasse ihre «Architheke».

Ortsbildbeherrschender «Sternen»

In der Gesamtgemeinde Rüfenach-Rein-Lauffohr gab es lange keine Taverne, höchstens

Buschwirtschaften; eine Folge des von den Brugger Herren beanspruchten Monopols, das sie alleine berechnete, innerhalb einer Wegstunde Gasthäuser zu konzeptionieren.

Erst nach der Helvetischen Revolution erteilte die Aargauische Regierung der Gesamtgemeinde ein Tavernenrecht, das in Lauffohr im «Sternen» ausgeübt wurde. Das zu diesem Zweck in klassizistischem Stil errichtete Langhaus ist nach klug vorgenommenen Renovationen noch heute eine Zierde des Dorfes.

Daneben, in Richtung Stilli, entstand später das Restaurant zum alten Steinbruch (heute «Steibrüchli»), und eingangs Lauffohr wurde das «Jägerstübli» gebaut. Heute ist nur noch das Steibrüchli in Betrieb. Das Jägerstübli hätte um 2010 einem Denner-Markt weichen sollen. Die Pläne zerschlugen sich. Heute ist es von Asylsuchenden bewohnt, und ein Autohändler betreibt dort sein Occasionsgeschäft.

Steinbruch: «Zum bluetige Tuume»

Man kommt nicht um diese Geschichte herum: Während all den Diskussionen betreffend Eingemeindung Lauffohr-Brugg vor 50 Jahren, so wird tradiert, kam es im Restaurant zum alten Steinbruch am Stammtisch einmal mehr zu heftigen Diskussionen. Dabei geriet einer der so genannten «Eingeborenen», einer der alten Garde, die für die Selbstständigkeit votierten, einmal derart ausser Fassung, dass er die Hand seines Diskussionsgegners packte und ihn in den Daumen biss. Wie blutig das herauskam, ist nicht bekannt. Aber das Lokal hiess danach noch lange «Zum bluetige Tuume».

«Schöne Mauersteine»

1840 schloss der Staat Aargau mit dem alt Ammann Johannes Suter von Rein einen Tauschvertrag ab. Es ging um Pfrundland bei der Kirchhalde, um das felsige Gebiet zwischen dem Baumgarten des Pfarrers an der Landstrasse Lauffohr-Stilli und um eine Parzelle fruchtbaren Ackerlands. Suter wollte an der «Steiränni» 1840 einen Steinbruch eröffnen, da das Gelände «schöne Mauersteine, die sich gut brechen und fortführen liessen» enthielt.

Um 1900 bewirtschaftete die Brugger Firma Gensch, Strasser & Cie. diesen Steinbruch samt einer Kunststeinwerkstatt und einem Walzwerk für Schotter und Sand. Aktuell betreibt die Brugger Baufirma Durmiag AG, Strassen-, Tief- + Gartenbau hier ihren Werkhof.

Hübsch bebildert lässt sich dieser Artikel auch auf der Regional-Seite vom Mo 4. Mai lesen auf www.regional-brugg.ch.

Fortsetzung folgt

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

www.regional-brugg.ch